

COMPUTERN

Fachmagazin für Bauhaupt- und Baunebengewerbe

IM HANDWERK

Weil's reicht.

Plancraft, die Handwerkersoftware.



www.plancraft.de

IN DIESER AUSGABE:

Nachberichte:
IFA und IAA
transportation '22

Schnelle Netze:
Aktueller Stand im
Glasfasernetz-Ausbau

Nutzfahrzeuge:
Exklusives Abo-Angebot
für eFahrzeuge

Software:
Neue Komplettlösungen
www.handwerke.de

SAMSUNG

Galaxy XCover6 Pro

Starker Partner
auf der Baustelle

**Darauf können Handwerksprofis sich bei ihrer täglichen Arbeit verlassen:
Das Samsung Galaxy XCover6 Pro läuft unter anspruchsvollen Bedingungen zu Hochform auf.**

Von der Absprache mit Kunden und Kollegen über die Planung der Aufträge bis hin zur Dokumentation – das Smartphone ist aus dem Arbeitsalltag von Handwerksprofis heute nicht mehr wegzudenken. Doch der Einsatz unter anspruchsvollen Bedingungen ist für die Mobilgeräte eine echte Herausforderung.

Herausforderung angenommen

Mit dem Galaxy XCover6 Pro aus der Reihe der speziell für den Arbeitseinsatz entwickelten Ruggedized Geräte bietet Samsung ein angenehm dünnes Smartphone, das gleichzeitig robust genug für die rauen Anforderungen vor Ort ist. Es ist wasser- und staubgeschützt nach IP68¹ und kann Stürzen, Hitze oder Kälte nach US-Militärstandard MIL-STD-810H² standhalten. Zudem lässt es sich mit Schutzhandschuhen³ oder feuchten Händen bedienen.

Energiebündel mit Power

Auch wenn es mal wieder den ganzen Tag von einem Kunden zum nächsten geht, ist das Galaxy XCover6 Pro ein zuverlässiger und ausdauernder Begleiter. Dafür sorgen der leistungsstarke Snapdragon-Prozessor und der austauschbare 4.050 mAh-Akku⁴ mit 15W-Schnellladefunktion⁵.

Schnell unterwegs mit 5G

Nicht nur das starke Innenleben bringt Schwung in den Alltag. Dank 5G⁶- und WiFi 6E-Konnektivität kann man mit dem Galaxy XCover6 Pro auch unterwegs in hoher Geschwindigkeit auf Inhalte zugreifen. Auch für die entsprechende Sicherheit ist gesorgt: Das Galaxy XCover6 Pro ist ab Werk mit der Security-Plattform Samsung Knox ausgestattet.



Erfahren Sie mehr über diesen starken
Partner für Handwerksprofis:
samsung.de/xcover6-pro

¹ Schutz bei dauerhaftem Untertauchen bei 1,5 m Wassertiefe für 30 Minuten und ausschließlich in klarem Wasser. Kein Schutz bei Salzwasser und anderen Flüssigkeiten, insbesondere Seifenlauge, Alkohol und/oder erhitzter Flüssigkeit. Der SIM-Kartenhalter muss stets vollständig mit dem Gerät abschließen, so dass durch ihn kein Wasser eindringen kann. | ² MIL-STD-810H ist eine Militärnorm, die standardisierte Prüfmethoden festlegt, um die Widerstandsfähigkeit von Endgeräten zu testen (z.B. gegen Stürze, Vibration, Eindringen von Mikropartikeln). Weitere Informationen unter: <https://info.endaq.com/hubfs/MIL-STD-810H.pdf> | ³ Bei dicken, schweren Handschuhen sind Einschränkungen möglich. | ⁴ Die mAh-Angabe bezieht sich auf den typischen Wert der Akkukapazität, der unter Laborbedingungen ermittelt wurde. Die nach der einschlägigen Norm IEC 61960 ermittelte (Mindest-)Kapazität beläuft sich auf einen geringeren Wert. Die tatsächliche Akkulaufzeit kann je nach Netzwerkumgebung, Nutzerverhalten und anderen Faktoren variieren. | ⁵ Nur mit optional erhältlichem Samsung Schnellladeadapter verfügbar. | ⁶ 5G/LTE wird in Deutschland noch nicht flächendeckend unterstützt. Bitte informiere dich bei deinem Netzanbieter/Vertragspartner über die zur Verfügung stehende Abdeckung. Die maximale 5G-/LTE-Geschwindigkeit ist abhängig von Region, Anbieter und Software des Geräts / Anbieters.

HAUSMITTEILUNG

HANDWERK WILL BEITRAG ZU MEHR BEZAHLBAREM WOHNUNGSBAU LEISTEN

Zu den am 12. Oktober im Bundeskanzleramt vorgestellten Ergebnissen des Bündnisses Bezahlbarer Wohnraum erklärt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH):

„Es ist ein klares und äußerst positives Signal, daß im gemeinsamen Bündnispapier die unverzichtbare Rolle des Handwerks für alle künftigen Wohnungsbauvorhaben wertgeschätzt wird, und das Papier ein klares Bekenntnis zur dualen Ausbildung enthält. Damit wird die Bedeutung der Berufe und Gewerke, die für den Bau von bezahlbarem Wohnraum tätig sind, ausdrücklich anerkannt. Für das Handwerk ist es eine Herzensangelegenheit, die Wohnungsbauzahlen zu steigern und so seinen Beitrag für die Bereitstellung von bezahlbaren Wohnungen zu leisten. Das Handwerk ist zum einen ein zentraler Akteur beim Bau, Ausbau und der Sanierung von Wohnungen, zum anderen benötigen seine Betriebsinhaber, Beschäftigten und Auszubildenden aus allen Gewerken zugleich selbst bezahlbaren Wohnraum. Die nun erzielten Ergebnisse des Bündnisses bezahlbarer Wohnraum sind hierzu ein guter und wichtiger Beitrag.“

Es gibt nicht die eine Stellschraube, um den Wohnungsbau anzukurbeln. In vielen Bereichen müssen gemeinsam schnell bessere Rahmenbedingungen geschaffen, Prozesse beschleunigt und Bauland bereitgestellt werden, damit durch Wohnungsbaugesellschaften, private Investoren, Planer, Handwerk und Baugewerbe noch mehr Wohnungen entstehen. Der konstruktive Dialog zwischen den unterschiedlichen Akteuren des Bündnisses war ein ermutigendes Zeichen. Aus Sicht des Handwerks ist für die Zukunft vor allem Planungssicherheit hinsichtlich der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen wichtig, um den notwendigen Kapazitätsaufbau in den Betrieben trotz des derzeitigen schwierigen Umfeldes leisten zu können. Die beschlossenen Maßnahmen können allerdings nur dann eine positive Wirkung entfalten, wenn es gelingt, unsere Gesamtwirtschaft und insbesondere die gute Grundstruktur des mittelständischen Handwerks durch die aktuelle Krise zu bringen. Die Betriebe kämpfen gerade mit massiv gestiegenen Energie-, Mobilitäts-, Material- und Personalkosten. Stützungsmaßnahmen müssen daher handwerksgerecht ausgestaltet und jede Art von zusätzlichen Belastungen in den nächsten Monaten und Jahren vermieden werden.“

GUT ZU WISSEN



Weil's reicht: Handwerkersoftware ohne Schnickschnack	4
Bundesarbeitsgericht zur Zeiterfassung	5
Kommunizieren mit BEEM	6
Erstberatung mit dem SmartX-Navigator	6

WIRTSCHAFT



Familienunternehmen in der digitalen Welt	7
---	---

SCHNELLE NETZE



Breko Marktanalyse 2022 zum Glasfasernetz-Ausbau	8
5G-Campus-Netz – aus dem Anhänger auf die Baustelle	10

DIGITALISIERUNG



Edge Computing statt Cloud?	12
Dirty Data erschwert Entscheidungen	13

HARDWARE



Nachbericht: IFA 2022	14
Test: Samsung Galaxy Xcover 6 Pro	17

NUTZFAHRZEUGE



Nachbericht: IAA Transportation 2022	18
Exklusives Abo-Angebot für eFahrzeuge	21

SOFTWARE



Interview mit Dr. Michael Streit	22
Komplettlösung DIGI-Zeiterfassung	24
Digitalisierung erleichtert SHK-Alltag	25
Büro und DRAUSSEN im Einklang	26
ADDISON Handwerk 8.2 punktet ...	27
Massmann setzt auf Kompetenz	28
Zeiterfassung auch unterwegs	29
Finanzbuchhaltung wie von selbst	30

Impressum	16
-----------	----

TITELBILD/ANZEIGE

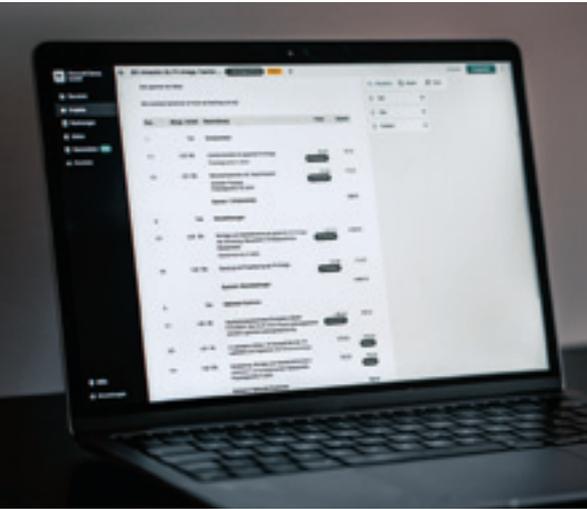
Plancraft, die einfache Handwerkersoftware. Das Software-Start-up, das Angebotskalkulation wieder zum Spaß macht. Kostenlos testen auf www.plancraft.de

(siehe auch S. 4)



ZUM TITELBILD

Weil's reicht: Handwerkersoftware ohne Schnickschnack



Das Software-Start-up Plancraft entwickelt unter seinem Slogan „Weniger Büro. Mehr Handwerk.“ seit 2020 einfach zu bedienende Handwerkersoftware. Mit seinem Ansatz hat das Unternehmen eine Cloud-basierte Software auf dem Markt, die erfolgreich den Spagat zwischen Funktionalität und Einfachheit schafft. Ob bei der Angebotskalkulation oder der Zeiterfassung, Plancraft schafft Freiräume für die wichtigen Dinge im Leben | VON JULIAN WIEDENHAUS

2018: Für Gründer von Plancraft, Alexander Noll, ist klar, dass sich etwas in der Softwarelandschaft ändern muss, wenn Handwerker/-innen mit Tools effizienter werden und mehr Zeit haben sollen. Es reicht! Mit dem Frust, keine schnell zu erlernende und einfach zu bedienende Software für den Zimmereibetrieb seines Vaters finden zu können, beginnt das Projekt Plancraft.

2022: Das Software-Start-up bietet eine auf einfache Bedienbarkeit optimierte Web-Anwendung für Handwerksbetriebe, die Freiräume haben wollen, für das, was sie lieben – ob mehr Zeit mit der Familie oder lukrative Aufträge.

„Wir zahlen 100%, aber nutzen vielleicht 10%“, wiederholt der gelernte Bauingenieur Noll einen dutzendfach gehörten O-Ton von Handwerkern zu der Frage, wie zufrieden sie mit ihrer Software zur Auftragsbearbeitung seien. Dem zuwider hat Plancraft den Anspruch, dieses Problem zu lösen und ein perfektes Gleichgewicht aus Funktionalität und Einfachheit abzubilden. Diese scheinbar unlösbare Aufgabe hat das Team aus Softwareentwicklern und UX-Designern bis dato erfolgreich gemeistert.

Bilder: Plancraft



Doch was bietet die Cloudlösung von Plancraft?

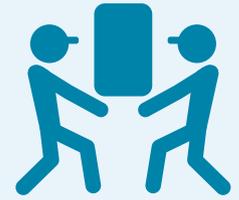
■ Auftragsbearbeitung von Aufmaß bis Schlussrechnung, ■ Kostenkalkulation mit Zuschlagsätzen, ■ Stammdatenverwaltung, ■ Integrierter Chat, ■ Zeiterfassung

„Das Mantra ‚weil's reicht‘ bedeutet für uns nicht, dass jeder Betrieb alles nutzt. Aber, dass er jederzeit alles nutzen könnte, weil es selbsterklärend ist“, berichtet Alexander Noll. Plancraft hat es als erste Softwarelösung geschafft, eine tiefgehende Kalkulation als Web-Anwendung in die Cloud zu bringen. Damit sind sowohl kleine Aufträge, als auch größere Projektgeschäfte sicher zu kalkulieren. Für Teams bietet das Tool einen kollaborativen Arbeiten. Alles, ohne dabei den Fokus vom Wesentlichen zu nehmen: das Handwerk.

Wer auch findet, dass es reicht, kann eine kostenlose Testversion jederzeit auf www.plancraft.de für 7 Tage starten – ohne automatische Verlängerung, aber mit hilfsbereitem Support.

Instagram: [@plancraft.app](https://www.instagram.com/plancraft.app)
 Youtube: [Plancraft Handwerker-software](https://www.youtube.com/plancraft-handwerker-software)
 TikTok: [Plancraft](https://www.tiktok.com/plancraft)
 Facebook: [Plancraft GmbH](https://www.facebook.com/plancraft.gmbh)

HANDWERK 2022:



5,4

MILLIONEN TÄTIGE
PERSONEN ERZIELEN

651

MILLIARDEN
EURO UMSATZ

... meldete das Statistische
Bundesamt am 28.9.2022.

MESSETERMINE

(Auswahl, ohne Gewähr)

- 24.10. - 30.10.**
München, BAUMA
- 25.10. - 28.10.
Hannover, EuroBLECH
- 25.10. - 28.10.
Stuttgart, interbad
- 25.10. - 29.10.
Köln, ORGATEC
- 03.11.
Essen, DIGITAL FUTURE-
congress Essen
- 08.11. - 10.11.
Berlin, belekro - Elektro-
technik, Elektronik, Licht
- 15.11. - 18.11.
München, electronica
- 17.11. - 19.11.
Hamburg, GET Nord - Elektro,
SHK
- 22.11. - 23.11.
München ICM, BIM World
- 24.11. - 26.11.
Leipzig, denkmal - Denkmal-
pflege, Restaurierung und
Altbausanierung
- 06.12. - 09.12.
Nürnberg, Berufsbildungs-
messe + 15. Berufsbildungs-
kongress

ARBEITSZEIT DER MITARBEITER ERFASSEN ...

Bundesarbeitsgericht trifft weitreichende Entscheidung

Arbeitgeber in Deutschland sind verpflichtet, die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter zu erfassen. Diese Pflicht folgt unmittelbar aus dem Arbeitsschutzgesetz, betont das Bundesarbeitsgericht in einer aktuellen Entscheidung, die weitreichende Folgen für Beschäftigte in Deutschland haben dürfte ... | VON PROF. DR. MICHAEL FUHLROTT

Dem gerichtlichen Ausgangsfall lag eine Streitigkeit zwischen Betriebsrat und Arbeitgeber zugrunde. In rechtlicher Hinsicht ging es dabei um die Reichweite der Beteiligungsrechte des Betriebsrats zur Einführung eines Zeiterfassungssystems. Das Bundesarbeitsgericht bewertete die Rechtslage in seiner jüngsten Entscheidung (Beschl. v. 13.09.2022, Az.: 1 ABR 22/21 = PM Nr. 35/22) ganz anders:



Ein Recht zur Mitbestimmung des Betriebsrats bestehe nur dann, wenn es keine gesetzliche Regelung zur Arbeitszeiterfassung gebe. Eine solche sei aber bereits in Deutschland vorhanden. Denn § 3 Arbeitsschutzgesetz verlange, daß Arbeitgeber notwendige Organisationsmaßnahmen treffen, um die Gesundheit ihrer Beschäftigten sicherzustellen. Darunter falle auch die Arbeitszeiterfassung.

Dazu berief sich das BAG auch auf das sogenannte Stechuhr-Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) aus dem Jahr 2019 (v. 14.5.2019, Az.: C-55/18). Mit dieser Entscheidung hatte der EuGH entschieden, daß das europäische Arbeitszeitrecht es verlange, ein System zur objektiven Arbeitszeiterfassung einzuführen. Eine Umsetzung dieser Entscheidung durch den deutschen Gesetzgeber in nationales Recht war aber bislang nicht erfolgt.

Die heutige Entscheidung stärkt die Rechte von Beschäftigten massiv. Mit der Entscheidung überholt das BAG auch den Gesetzgeber, der bislang noch keine gesetzliche Regelung zur Umsetzung der europäischen Vorgaben geschaffen hat. Es ist davon auszugehen, daß die heutige Entscheidung auch neuen Schwung in das Gesetzgebungsverfahren bringen wird. 

Noch Fragen? www.fhm-law.de

DIGITALISIERUNG TREIBT ENTWICKLUNG IN BAUBRANCHE VORAN:

Ohne Smartphone geht nichts mehr



Die digitale Transformation verändert Branchen und Märkte. Ein Megatrend, der auch auf der bauma 2022 nicht zu übersehen ist.

5G verändert Baubranche – robuste Endgeräte wichtig:

Möglich wird das unter anderem durch neue Kommunikationsstandards, den flächendeckenden Ausbau von 5G und besonders robuste Endgeräte, die diese neue ultraschnelle Mobilfunkgeneration beherrschen. Denn dort, wo Schmutz, Staub und Nässe an der Tagesordnung sind, wo Kratzer und Dellen drohen, ist mit gewöhnlichen Smartphones nicht allzu viel anzufangen. Für diese besonders rauen Arbeitsbedingungen hat Cat phones besondere Mobiltelefone entwickelt: Mit dem Cat S53 hat der Marktführer bei robusten Telefonen beispielsweise ein durch und durch widerstandsfähiges Gerät im Produktportfolio, das Zugriff auf den superschnellen 5G-Standard bietet und speziell für die Arbeit in rauen Umgebungen entwickelt wurde: Das Cat S53 übersteht längere Tauchgänge im Wasser, extrem hohe und niedrige Temperaturen und kann sogar aus einer Höhe von 1,80 Metern auf den Boden fallen, ohne Schaden zu nehmen. Es verfügt über eine extra helle Taschenlampe mit 120 Lumen und einen 5500 mAh-starken Lithium-Ionen-Akku für eine Laufzeit von mehr als zwei Tagen und läßt sich kabellos aufladen. Das Cat S53 ist eben kein gewöhnliches Smartphone.

Cat Q10 – damit es mit der digitalen Baustelle überall klappt:

Müssen auf dem Bau mehrere Personen gleichzeitig ins Internet, kommt das Cat Q10 zum Zug. Dabei handelt es sich um einen mobilen Internet-Hotspot, der bis zu 32 Geräte sicher mit der schnellen 5G-Netzinfrastruktur verbindet. Das nicht weniger robuste und wetterbeständige Cat Q10 versorgt ganze Baustellen mit einem schnellen und leistungsstarken Internetzugang. Mit Kunden oder Lieferanten abstimmen, E-Mails checken, Maschinen vernetzen oder Informationen der digitalen Bauplanung abrufen. Der Q10 bildet das Rückgrat der digitalen Baustelle.



Alle Bilder: Cat phones

www.Catphones.com

GC-GRUPPE BIETET EIGENE CHAT-APP ALS NEUEN SERVICE FÜR DAS FACHHANDWERK:

Schnell und sicher kommunizieren mit BEEM

Mit diesem Tool aus der DigitalBox verbindet der GC Großhandelsverbund die Vorteile von bekannten Messenger-Diensten mit denen der Apps zur Projektabwicklung. Das bedeutet: kompletter Komfort und sicherer Datenschutz DSGVO-konform. Während die Fachhandwerker-App Craftnote als möglicher integraler Bestandteil der DigitalBox die direkte Kommunikation innerhalb des Fachhandwerksbetriebes, mit den Gewerkepartnern und auch mit dem Endkunden erweitert und erleichtert, kommt mit BEEM nun also ein zusätzlicher Mehrwert als Serviceleistung hinzu – der smarte, komfortable Dialog des Fachhandwerks mit den bewährten Fachleuten des GC-Partnerhauses im Chatformat. „Alle Beteiligten sind also auf dem neuesten Stand und führen das Projekt nahtlos zum Erfolg. Unsere Fachhandwerkskunden haben zudem jederzeit ihre wichtigsten Informationen in der App verfügbar und können mit ihrem GC-Partner direkt und einfach die offenen Fragen über BEEM besprechen“, sagt Stefan Läufer, Leiter des Digitalisierungsteams der GC-Gruppe.



Und das macht BEEM möglich:

- Einfache Ersatzteilanfrage
- Schneller Austausch von Informationen
- Schnellerer Zugriff auf wichtige Ansprechpartner
- Transparente Dokumentation & Kommunikation
- Integration von ONLINE PLUS Vorgängen
- Alle Nachrichten/Dokumente an einem Ort (App/Web)

Künftig können sich GC-Kunden zudem über ihren BEEM-Account direkt mit dem Partnerbereich ihrer Fachhandwerker-App Craftnote verknüpfen. Das gesamte Projekt kann damit über eine Plattform gesteuert und umgesetzt werden. ☒

Noch Fragen?

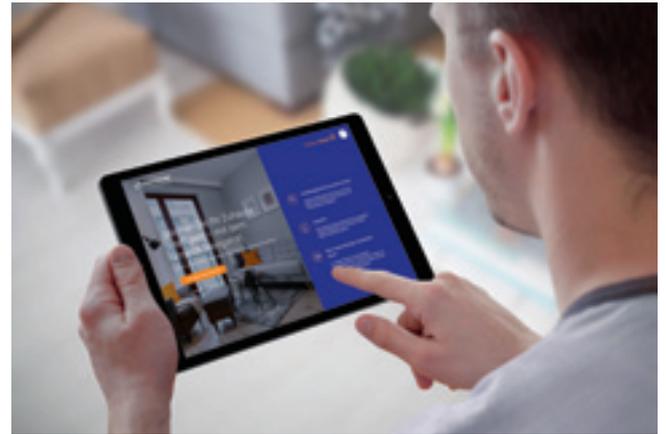
www.gc-gruppe.de/beem

Kostenlose Onlineseminare zur DigitalBox:

www.gc-gruppe.de/aktuelles/news/gruppe/2022/weitere-termine-veranstaltungsreihe-zur-digitalbox

EFFIZIENTE AUFTRAGSGEWINNUNG IM BEREICH SMART-HOME:

SmartX-Navigator von Sonepar unterstützt bei der Erstberatung



Da das Angebot an Smart-Home-Systemlösungen immer vielfältiger und erklärungsbedürftiger wird, nehmen Beratungsgespräche zunehmend mehr Zeit in Anspruch. Praktische Abhilfe schafft der SmartX-Navigator von Sonepar.

Und so funktioniert er: Die Nutzer des SmartX-Navigators teilen ihre Wünsche und Vorstellungen mittels gezielter Fragen und vorgegebener Antwortmöglichkeiten bequem von zu Hause aus über die webbasierte Anwendung mit. Nachdem alle Informationen eingegeben wurden, erstellt es eine unverbindliche, herstellereutrale und bedarfsoptimierte Systemempfehlung. Bei Zuspruch kann die Anfrage über den Navigator mit nur einem Mausklick an einen Installateur nach Wahl oder einen Fachbetrieb in der Nähe übermittelt werden. Zum Netzwerk gehören schon jetzt über 100 Ausführungsbetriebe mit Smart-Home-Know-how bundesweit.

Die über den SmartX-Navigator eingehenden Anfragen werden vom zuständigen Supportteam bei Sonepar ausgewertet und im Anschluß an einen registrierten Handwerksbetrieb in der Nähe weitergeleitet. „Wir möchten für das Fachhandwerk nicht nur auf Produkt- sondern auch auf Lösungsebene ein Partner auf Augenhöhe sein und Services mit einem echten Mehrwert bieten“, erklärt Oliver Hoffmann, Sortimentsmanager Gebäudeautomation bei Sonepar, die Motivation, die hinter dem Navigator steckt. „Die Anfragen, die über das Tool generiert werden, sind sehr detailliert, enthalten einen konkreten Systemvorschlag, eine Übersicht der benötigten Komponenten sowie eine erste Preisindikation. Auf dieser Basis entfällt die oftmals zeitintensive Erstberatung.“ Der Navigator liefert zudem wertvolle Kontakte, denn die übermittelten Daten sind vom Endkunden zur exklusiven Verwertung an einen verifizierten Ausführungsbetrieb freigegeben. ☒

Bild: Sonepar

Noch Fragen? www.smartx-navigator.de/

Familienunternehmen in der digitalen Welt



Man hat häufig den Eindruck: Die Wirtschaft in der heutigen Zeit wird zunehmend von Großkonzernen und den anderen Big Playern bestimmt. In den USA spricht man häufig von Start-ups, deren Innovationen den Fortschritt bringen, und die dann schließlich zu einem beispielsweise digitalen Plattformgiganten werden ... | VON MAXIMILIAN BALDUS

Ohne Zweifel sind diese Formen der Unternehmen sehr wichtig und in der modernen Zeit nicht wegzudenken. Gerade in Deutschland zeigt jedoch die Erfahrung, daß die kleinen und mittelständischen Unternehmen über Jahrzehnte den Wohlstand federführend mitgetragen haben und eine vom Mittelstand geprägte Wirtschaftsstruktur zu Stabilität und Wohlstand führt. Wie hier eine innovative und gleichermaßen stabile Lösung aussehen könnte, ist noch nicht abschließend beantwortet. Daß gerade die Familienunternehmen und der Mittelstand die Hürden einer digitalen Unternehmenswelt überstehen müssen und wie Familienunternehmen dabei in vereinigter Weise Win-win-Situationen mit Start-ups generieren können, erklärt Maximilian Baldus, der sowohl im Familienunternehmen, als auch in der Start-up-Szene beheimatet ist.

Ein wichtiger Teil der Wirtschaft

In vielen Familienunternehmen werden die traditionellen Werte hochgehalten. Hier gilt nicht das Gesetz des Stärkeren. Stattdessen arbeitet man in Familienunternehmen häufig Hand in Hand und versucht gemeinsam, die Geschicke des Betriebs zu lenken. Auch Freundschaften zwischen der Geschäftsführung und den Angestellten sind hier stärker ausgeprägt als in großen Unternehmen oder gar Konzernen. Unterstützt wird dies mit einem Führungsstil des Betriebsinhabers, der auf Kooperation setzt, sowie einem häufig hohen sozialen

Bilder: Baldus

Wir machen
NRW
INNOVATIVER

„Wir haben mit einer Idee unser Start-up sauber ins Rollen gebracht.“

Fördern, was NRW bewegt.

Tanja Zirnstein und Katharina Obladen, Gründerinnen von UVIS, entwickeln innovative Technologien und Services für mehr Hygiene. Den Start finanzierte ein Business Angel zusammen mit dem NRW.SeedCap der NRW.BANK. Jetzt wächst UVIS in den Mittelstand.

Die ganze Geschichte unter: nrwbank.de/uviss



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

» Bewußtsein. Daß dies die Motivation der Belegschaft beflügelt, ist die logische Konsequenz. Deswegen erweist sich jedes Familienunternehmen als wichtiger Teil der Wirtschaft.

Von Start-ups lernen?

Großkonzerne neigen häufig dazu, Monopole oder Oligopole zu bilden und hebeln damit teilweise das Marktgleichgewicht aus. Einen Gegenpol hierzu können die Start-ups und Familienunternehmen des Mittelstandes sein, wenn sie bereit sind, voneinander zu lernen. Der Appell an die Lernbereitschaft geht an dieser Stelle an die Familienunternehmen. Sie müssen sich die Innovationsbereitschaft und die Risikofreude eines Start-ups zu eigen machen. Denn ein Start-up kann sich nur erfolgreich auf dem Markt etablieren, wenn eine gute Geschäftsidee unternehmerisch umgesetzt werden kann. Hier fehlt es insbesondere an Kapital, das Start-ups sich unter anderem auch von privaten Geldgebern besorgen.

Für den Inhaber eines Familienunternehmens ist es empfehlenswert, eine ähnliche Denkweise an den Tag zu legen. Mit etwas mehr Innovationsbereitschaft und Risikofreude kann auch der Mittelstand wirtschaftlich bedeutende Entwicklungen ins Leben rufen. Auf diesem Weg läßt sich gemeinsam vieles erreichen.

Die Herausforderungen in einer digitalen Unternehmenswelt meistern

Die Digitalisierung im unternehmerischen Bereich sorgt dafür, daß die innerbetrieblichen Prozesse zeitsparender organisiert werden können und die Kommunikation auf mehr als ein oder zwei Kanälen stattfindet. Deshalb ist es wichtig, daß auch Start-ups und Familienunternehmen sich

den Herausforderungen stellen, die die Digitalisierung an sie stellt. Dabei ist es für ein Familienunternehmen wichtig, sich die Innovationsbereitschaft eines Start-ups anzueignen und auch bei kritischen Unternehmensentscheidungen etwas mutiger zu sein.

Unterstützung bekommen Start-ups und Familienunternehmen von politischer Seite. Hier möchte man dem Nachfolger eines Familienunternehmens keine Steine in den Weg legen, wenn dieser versucht, ein Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich zu lenken, das schon über Generationen hinweg besteht. Dieser Akt einer dauerhaften Unternehmenspolitik wird mit vielen steuerlichen Vorteilen belohnt: Wer eine neue Geschäftsidee vermarkten will, kann von einem Existenzgründungsdarlehen und anderen steuerlichen Subventionen profitieren. Begreift der Inhaber eines Familienunternehmens, daß dies ein Türöffner ist, steigt auch die Bereitschaft, mehr innovative Lösungen zu entwickeln. Hiervon kann unsere Wirtschaft nur profitieren. Die Familienunternehmen müssen dennoch auch ihre eigenen Strukturen überdenken und selbst für mehr Chancengleichheit sorgen. Dies erfordert, daß die Nachfolgeneration früh in das Unternehmen aufgenommen wird, damit ein Betriebsinhaber rechtzeitig das Ruder abgeben kann, um in den verdienten Ruhestand zu gehen. So gelingt für jedes Familienunternehmen der Übergang in ein neues digitales Zeitalter.

FAZIT

Start-ups und Familienunternehmen bilden gemeinsam einen Gegenpol zu den Großkonzernen und Big Playern, die ihre Marktstellung nutzen, um die Wirtschaft zu „regieren“. <<



Maximilian Baldus ist Geschäftsführer eines Familienunternehmens und Experte im Online-Marketing für Start-ups. Er kennt die Herausforderungen, die eine digitale Unternehmenswelt an die Wirtschaft stellt. Er ist davon überzeugt, daß gerade Familienunternehmen sich hier noch viel mehr einbringen und viel mehr lernen können, wenn sie den Blick nach außen richten. Orientieren sie sich an der Risikofreude und der Innovationsbereitschaft, können die Familienunternehmen der Zukunft in der Wirtschaft etwas bewegen.

BREKO MARKTANALYSE 2022:

Jeder vierte Haushalt hat Zugang zum Glasfasernetz



Die Bundesregierung hat ihre Ziele für den flächendeckenden Ausbau der zukunftsfähigen digitalen Infrastruktur in der Gigabitstrategie hoch gesteckt. Mit der BREKO-Marktanalyse 2022 hat der Bundesverband Breitbandkommunikation (BREKO) Anfang September eine umfassende Gesamtmarktanalyse zur Entwicklung des Glasfaserausbaus in Deutschland und damit eine Wasserstandsmeldung zur Zielerreichung vorgelegt. Mit einer Glasfaserabdeckung von 26 % (Stand 30. Juni 2022) ist ein erster Meilenstein geschafft. Für die Erreichung des Ziels der Bundesregierung, bis Ende 2025 die Hälfte der deutschen Haushalte und Unternehmen mit Glasfaser zu versorgen, ist im Kontext der aktuellen Lage eine Verbesserung der Ausbaubedingungen von größerer Bedeutung als je zuvor | VON ANIKA SASSE

Neben Daten von über 230 im BREKO organisierten Netzbetreibern stützt sich die BREKO Marktanalyse 2022 auf Ausbauzahlen aller relevanten am Glasfaserausbau in Deutschland beteiligten Unternehmen, sodaß sie eine umfassende Gesamtanalyse zum Glasfaserausbau in Deutschland darstellt. Neu ist in diesem Jahr die Erhebung von Ausbauzahlen der ersten beiden Quartale im Veröffentlichungsjahr der Studie sowie die Angabe von Glasfaserzahlen für die deutschen Bundesländer.

Glasfaserquote steigt auf 26 Prozent

Studienleiter Prof. Dr. Böcker sieht auch seit der letzten Erhebung der BREKO Marktanalyse im Juli 2021 signifikante Fortschritte beim Glasfaserausbau: „Mit 4,4 Mio. neuen (Homes Passed) Glasfaseranschlüssen seit Ende 2020 haben die Netzbetreiber im Jahr 2021 und in der ersten Hälfte des Jahres 2022 das Ausbautempo forciert.“ Der Anteil der Glasfaseranschlüsse („Homes Passed“) im Verhältnis zur Gesamtzahl aller Haushalte und Unternehmen („Glasfaserquote“) von 26% entspricht einem Zuwachs von 4,4 Mio. auf insgesamt 12,7 Mio. Glasfaseranschlüsse deutschlandweit im Vergleich zu Ende 2020. Den größten Teil dieser Anschlüsse realisieren mit 8,8 Mio. und 71% die alternativen Netzbetreiber, also die Wettbewerber der Deutschen Telekom. Die Investitionen in die digitale Infrastruktur sind im Jahr 2021 auf insgesamt 11 Mrd. Euro und damit wiederholt auf Rekordniveau gestiegen. Hier dominieren ebenfalls die alternativen Netzbetreiber. Ihre Investitionen in Höhe von 6,5 Mrd. entsprechen 59% des gesamten Investitionsvolumens.

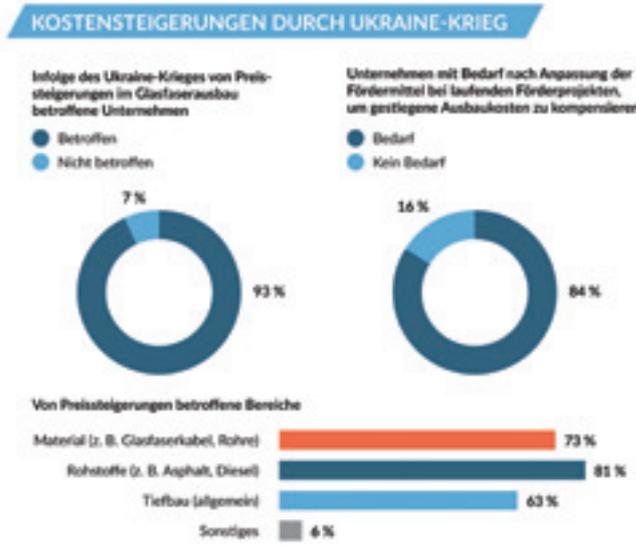
Weiterer Ausbaufortschritt mit Risiken behaftet

Für das Jahr 2025, für das die Bundesregierung das Ziel ausgegeben hat, 50% der Haushalte und Unternehmen mit Glasfaser zu versorgen, prognostiziert die Marktanalyse 2022 eine Abdeckung von 40 bis 53%. Wie das Ergebnis letztendlich ausfällt, hängt mehr denn je von den politischen Rahmenbedingungen ab. Dazu

BREKO-Präsident Norbert Westfal: „Wir haben die Chance, die sehr ambitionierten Ziele der Bundesregierung bis 2025 und 2030 zu erreichen. Dafür brauchen wir aber die Unterstützung von der Politik in Bund, Ländern und Kommunen, um gemeinsam die Voraussetzungen für einen schnellen Ausbau zu schaffen und bestehende Hürden gezielt und schnell abzubauen. Der größte Hebel ist und bleibt dabei die Gestaltung einer den eigenwirtschaftlichen Ausbau sinnvoll ergänzenden – und nicht behindernden – staatlichen Förderung. Die ausbauenden Unternehmen haben mit den vorliegenden Zahlen bewiesen, daß sie Deutschland schnell und effizient mit Glasfaseranschlüssen versorgen. Fördermaßnahmen dürfen daher auch zukünftig nur dort erfolgen, wo keine Wirtschaftlichkeit für einen Ausbau besteht. Darüber hinaus steht auch die Beschleunigung und Digitalisierung der Genehmigungsverfahren weiter ganz oben auf der Prioritätenliste. Die Politik muß jetzt endlich ihr Versprechen einlösen, die Verwaltung in Deutschland umfassend zu digitalisieren. Die Faxgeräte in den Ämtern müssen endlich der Vergangenheit angehören.“

Hoher Wettbewerbsdruck – Bedeutung von Open Access steigt

Die Bedeutung von Open-Access-Kooperationen, also die Öffnung des Glasfasernetzes eines ausbauenden Unternehmens zu fairen Bedingungen für andere Wettbewerber, nimmt an Fahrt auf. 81% der BREKO-Netzbetreiber bieten bereits Open Access an. Dazu BREKO-Geschäftsführer Dr. Stephan Albers: „Wettbewerb belebt das Geschäft – das ist auf der einen Seite gut für den Ausbaufortschritt, auf der anderen Seite gilt es, Überbau zu vermeiden. Open Access bietet dafür eine Lösung. Über 80% der BREKO-Unternehmen öffnen ihre Netze bereits für Wettbewerber und 23% der Glasfaseranschlüsse der BREKO-Netzbetreiber werden schon jetzt über Open Access-Partner vermarktet.“



Nachfrage steigt, Glasfaseranschluß entwickelt sich zum neuen Standard

Vor dem Hintergrund des weiter steigenden Datenverbrauchs wird der „echte Glasfaseranschluß“ (Glasfaser bis in die Gebäude und Wohnungen) immer mehr zum Standard. Im Vergleich mit anderen Internetanschlüssen verzeichnet die Buchung von Glasfaseranschlüssen (Homes Activated) ein überproportionales Wachstum, die Buchung von Kabelanschlüssen stagniert hingegen. Über 1,4 Mio. Kunden buchen bereits jetzt einen Anschluß mit einer Bitrate von 1 Gbit/s oder mehr.



Schleswig-Holstein weiter „Glasfaser-Bundesland“

Unangefochten an der Spitze beim Stand des Glasfaserausbaus in den Bundesländern steht Schleswig-Holstein. Mit einer Glasfaserquote von 61 % liegt das „Glasfaser-Bundesland“ knapp vor Hamburg mit einer Glasfaserabdeckung von 59 %. Sachsen-Anhalt liegt mit 33 % auf dem dritten Rang. Bundesweit sind zwischen den Bundesländern starke Unterschiede beim Ausbaustand zu beobachten, was neben den regionalen Besonderheiten vor allem auf die stark variierenden Rahmenbedingungen in den Ländern zurückzuführen ist. Das Schlußlicht bildet mit einer Glasfaserabdeckung von 10 % Berlin. <<

Noch Fragen?
<https://brekoverband.de>

DIGITALE HILFE GEGEN FACHKRÄFTEMANGEL:

5G-Campus-Netz – aus dem Anhänger auf die Baustelle

Hohe Energiekosten, steigende Preise für Baustoffe und rückläufige Auftragseingänge machen der Baubranche zu schaffen. Zudem spitzt sich der Fachkräftemangel im Baugewerbe immer weiter zu*. Diesen Herausforderungen will die Baubranche mithilfe von Digitalisierung und Automatisierung entgegenwirken ...
 | VON HELGE BUCHHEISTER

Die technische Basis dafür: 5G-Mobilfunk. Das Netz muß immer dort sein, wo es die Baustelle gerade erfordert. Vodafone hat deshalb mit Partnern die komplette Mobilfunktechnik für ein eigenständiges 5G Standalone (5G+) Campus-Netz auf engstem Raum in einen kompakten PKW-Transportanhänger verbaut. Dieser ermöglicht den Einsatz von 5G auch auf Baustellen, wo kein Netz vorhanden ist. Solarpaneele sorgen bei guten Wetterbedingungen für die autarke Energieversorgung. Erstmals zum Einsatz kam das mobile Echtzeitnetz im sächsischen Hoyerswerda bei einem Forschungsprojekt.

Baustelle der Zukunft

Roboter setzen Stein auf Stein und ziehen so schnell und präzise Mauern hoch. Eine Drohne fliegt umher und hält den Baufortschritt auf Fotos fest. Neben an hebt ein aus der Ferne gesteuerter Bagger die Baugrube aus. Währenddessen wird an anderer Stelle vollautomatisiert der Aushub auf einen Vorderkipper geladen. Zuvor warf ein Bauarbeiter mit einer AR/VR-Brille einen Blick ins Erdreich, um sich den Standort der geplanten Versorgungsleitung als virtuelle Projektion nochmals anzusehen. Auf der vollvernetzten Baustelle unterstützen ferngesteuerte Baumaschinen, die mit Automatisierungsfunktionen und Assistenzsystemen ausgestattet sind, die Bauarbeiter im Alltag. Diese wiederum nutzen dreidimensionale Baupläne auf Tablets, die den Baustellenfortschritt in Echtzeit visuell darstellen. Denn alle relevanten Bauwerksdaten sind erfasst und als digitaler Zwilling in einem interaktiven Baustellen-Leitsystem verfügbar. Und schließlich

Bild: Vodafone

sind alle Werkzeuge und Baumaterialien mit kleinen Sensoren ausgestattet und so besser vor Diebstahl geschützt.

So könnte die vollvernetzte Baustelle der Zukunft aussehen. Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft stellten sie in ähnlicher Form im sächsischen Hoyerswerda vor. Auf einem 6.400 Quadratmeter großen Parcours auf dem Gelände der Versorgungsbetriebe Hoyerswerda präsentierten die Verbundforschungsprojekte „Bauen 4.0“ und „5G Lab Germany Forschungsfeld Lausitz“ im Beisein von Vertretern des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) die Ergebnisse ihrer dreijährigen Entwicklungsarbeit. Mehr als 30 Unternehmen und Forschungsinstitute zeigten verschiedenste Lösungen im Umfeld einer realen Kanalbaustelle. Dazu gehörten unter anderem vernetzte Baumaschinen, Tracking & Tracing Anwendungen sowie Konnektivitätslösungen.**

5G-Campus-Netz für die Baustelle der Zukunft

An einem 5G-basierten Campus-Netz für die Baustelle der Zukunft arbeitet Vodafone gemeinsam mit den Partnern Nokia und Smart Mobile Labs (SML). In einen kompakten PKW-Transportanhänger ist die gesamte Technik für ein baustellengerechtes 5G-Campus-Netz untergebracht. Der „mobile Netzwagen“ verfügt über Mast und Antenne, Basisstation und eine Edge Computing Lösung (MEC), mit der die Daten direkt und sicher vor Ort verarbeitet werden kön-



KOMPLETTLÖSUNG FÜR MODERNE KOMMUNIKATION:

Das Büro überall verfügbar machen



Mit M-net CloudCom sicher in die Cloud verlagern: Neben vielen Vorteilen einer virtuellen Telefonanlage profitieren Unternehmen gleichzeitig von der Anbindung an die zertifizierten Rechenzentren und das leistungsstarke Glasfasernetz von M-net.

Neukunden, die sich bis Ende Dezember 2022 für eine CloudCom-Komplettlösung entscheiden, sparen zudem einmalig 300 € bei der Einrichtung.

In der neuen hybriden Arbeitswelt arbeiten Kollegen immer seltener nur an einem Ort zusammen. Mobiles Arbeiten kann aber nur dann ideal gelingen, wenn Mitarbeitende ihren Job von überall aus so erledigen und miteinander kommunizieren können, als wären sie im Büro. Cloudbasierte Kommunikationslösungen ersetzen daher zunehmend die klassische Telefonie mit stationärer Telefonanlage. Genau an dieser Stelle setzt der Telekommunikationsanbieter M-net mit CloudCom an. Die virtuelle Telefonanlage aus der Cloud führt alle Kommunikationskanäle in einer einheitlichen und zukunftssicheren Lösung zusammen, von IP-Telefonie bis hin zu Instant Messaging und Videokonferenzen. Alle Funktionen können standortunabhängig genutzt werden – ganz gleich, ob via Festnetz, Mobiltelefon, Laptop oder PC.

Zahlreiche Vorteile für Unternehmen: Für die Unternehmen ergeben sich eine ganze Reihe von Vorteilen. Die virtuelle Telefonanlage garantiert nicht nur zuverlässige mobile Erreichbarkeit für Mitarbeitende, Kunden und Geschäftspartner. Sie

ist auch besonders ressourcenschonend, da sie ohne Hardware auskommt und komplett wartungsfrei ist. Durch ein modernes User Interface gelingt die Bedienung intuitiv, und dank automatischer Software-Updates ist die Lösung immer auf dem neuesten Stand der Technik. Darüber hinaus ist CloudCom beliebig skalierbar und lässt sich jederzeit an den jeweiligen Bedarf anpassen. Mit M-net CloudCom erhalten Unternehmen eine umfangreiche Telefonie-Lösung komplett aus einer Hand. M-net stellt für den Betrieb sämtliche benötigten Komponenten



bereit, wie Software-Lizenzen, passende Endgeräte, umfassende Serviceleistungen mit kostenlosem Rund-um-die-Uhr-Entstörservice.

Der Clouddienst wird im eigenen, ISO-zertifizierten Rechenzentrum gehostet. Für Kunden bedeutet das: garantierte, maximale Verfügbarkeit und Redundanz ihrer virtuellen Telefonanlage. Da die Telefonie mit CloudCom über ein eigenes Netz läuft und das Rechenzentrum optimal gegen Informationsmissbrauch abgesichert ist, haben Unternehmen zudem die größtmögliche Sicherheit vor Cyberangriffen und unerwünschten Zugriffen von außerhalb. Die Glasfasertechnologie ist schnell, zuverlässig, sicher und verbraucht deutlich weniger Energie als Kupfernetze und ist damit erheblich umweltfreundlicher. Nicht umsonst ist M-net der erste klimaneutrale Telekommunikationsanbieter in Deutschland.

Mehr unter: m-net.de/cloudcom

M-net

M-net Telekommunikations GmbH
Frankfurter Ring 158 | 80807 München
Kostenlose Infoline: 0800-180 88 88

nen. Über Richtfunk-Technologie fließen die Daten auf Wunsch auch an dahinterliegende Netz-Infrastrukturen. Solarpanels sorgen bei guten Wetterbedingungen für eine autarke Stromversorgung.

Ralf Irmer, Chief Innovation Architect bei Vodafone: „Seit Jahrzehnten ist die Arbeit auf Baustellen nahezu unverändert. Doch steigende Preise für Energie und Rohstoffe sowie der Fachkräftemangel erfordern Veränderungen. Mit dem Echtzeitnetz 5G+ zieht die Digitalisierung auf Baustellen ein: 5G ist das Werkzeug für die vernetzte Baustelle der Zukunft. Dank mobiler 5G-Netze, die sich schnell vor Ort auf- und abbauen lassen, spielt es keine Rolle mehr, daß Baustellen schnell wandern oder häufig benutzte Baumaterialien wie Beton oder Glas das Signal stören.“

* *Fachkräftemangel und Rohstoffpreise: www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/bauwirtschaft-im-zahlenbild/fachkraefmangel-und-rohstoffpreise*

** *Verbundprojekt Bauen 4.0: www.verbundprojekt-bauen40.de/*

EINE ALTERNATIVE LÖSUNG FÜR DIE DATENVERARBEITUNG TRITT AUF DEN PLAN:

Edge Computing statt Cloud?

„Nie gab es in deutschen Unternehmen mehr Cloud-Anwendungen als heute“. Denn nach dem diesjährigen Cloud-Monitor 2021 von bitkom research und KPMG nutzen 82 % der befragten 556 Unternehmen Cloud Computing und 15 % planen es in der näheren Zukunft¹. Aber lange bleibt es nicht mehr die einzige Option auf dem Datenverarbeitungsmarkt ... | VON JEROME EVANS

Seit ein paar Jahren entstehen weitere Computingsysteme, wie beispielsweise Edge. Als Auslöser für diesen Boom machen Experten vor allem die Zunahme von Internet of Things (IoT) Devices in der letzten Zeit verantwortlich. IoT bezieht sich auf ein Netzwerk aus mit Sensoren ausgestatteten, vernetzten Geräten, welche über das Internet Daten austauschen. Aber was bedeutet Edge Computing, wo liegen die Unterschiede zur Cloud-Datenverarbeitung – und löst es diese in der Zukunft ab?

Lokal statt zentral

Während die Cloud immer mehr zum Standard in der Informationstechnik gehört, geht es bei Edge Computing um einen Bereich, auf den in der letzten Zeit viele Unternehmen ihr Investitionsinteresse konzentrieren. Dabei handelt es sich um die dezentralisierte Datenverarbeitung am Rand eines Netzwerkes, mit einer möglichen oder begrenzten Verbindung zu einem großen Rechenzentrum. Es besteht aus einem Netz vieler Mikrodatacenter, welche die lokal entstandenen Daten direkt am Entstehungsort verarbeiten. Meist geschieht dies direkt im Endgerät. Hierbei lässt sich eine Unterscheidung zwischen Thick Edge und Thin Edge Devices treffen. Erstere bieten wenig Speicherkapazität beziehungsweise geringe Rechenleistung und können somit nur Aufgaben mit geringen IT-Ressourcen wahrnehmen. Im Gegensatz dazu haben Thick Edge Devices eine umfangreiche IT-Kapazität zur Verfügung und übernehmen mit dieser auch Aufgaben der Cloud.

Geringe Latenzzeiten gegenüber Sicherheitsbedenken

Für die Verarbeitung der Daten am Edge spricht eindeutig die geringe Latenzzeit, ein entscheidender Faktor für viele IoT Devices wie beispielsweise selbstfahrende Autos, die eine Echtzeitdatenübertragung benötigen. Es bietet eine effiziente und kostengünstige Lösung, große Datenmengen lokal zu verarbeiten



Jerome Evans, Gründer und Geschäftsführer von firstcolo sowie der diva-e Cloud GmbH mit Sitz in Frankfurt
Bild: firstcolo

Als Betreiber von Rechenzentren in Deutschland stellt firstcolo mit Sitz in Frankfurt am Main seinen Kunden ein sehr hohes Maß an Servicequalität zur Verfügung. Das Dienstleistungsspektrum umfasst neben klassischer Colocation und der Vermietung von Serversystemen ebenfalls Storage-on-Demand-Lösungen, Backuplösungen und Cloud-Services. firstcolo ist Teil der diva-e Gruppe, die in Deutschland über 20 Jahre an Branchenexpertise in der digitalen Welt verfügt.

und dabei keine sensiblen Daten des Unternehmens weiterzuleiten. Gleichzeitig existieren jedoch einige gravierende Nachteile gegenüber Cloud Computing. So entstehen für die Einrichtung zumeist höhere Kosten respektive ein größerer Aufwand. Zudem kann bei einem Ausfall eines einzelnen Gerätes die Zuverlässigkeit der Verbindung stark schwanken. Besonders schwierig bleibt die Gewährleistung der Sicherheit am Rande des Netzwerkes. Cloud-Computing-Systeme bieten eine schützende zentrale Struktur, bei der die Betreiber die Daten in einem Rechenzentrum sicher vor Cyberangriffen verarbeiten. Bei Edge-Geräten erschwert sich die Gewährleistung der Sicherheit aufgrund der räumlichen Verteilung und Menge an Geräten. Hier muß speziell geschultes Personal durch regelmäßige Wartung, Updates und eingeschränkte Zugänglichkeit die Geräte schützen. Oftmals übernehmen diese Aufgaben externe Colocation-Dienstleister.

Datenverarbeitung in der Zukunft

Vielen Unternehmen obliegt heutzutage die Kontrolle über einen stetig wachsenden Datenstrom, den sie verarbeiten und gleichzeitig sicher aufbewahren müssen. Hierbei stellt sich ihnen in naher Zukunft die Aufgabe, die passende Strategie aus den verschiedenen Möglichkeiten für sich zu finden. In diesem Zusammenhang verdrängt die Edge-Alternative Cloud Computing natürlich nicht vom Datenverarbeitungsmarkt. Beide bieten unterschiedliche Lösungsansätze für

verschiedene Herausforderungen der modernen Gesellschaft. Dabei besitzt Edge Computing vor allem eine Bedeutung für Unternehmen, die eine Echtzeitverarbeitung ihrer Daten benötigen, und bietet somit ein sehr wichtiges Hilfsmittel für IoT-Devices. Für alle anderen bleibt die Cloud zumeist der zuverlässigste Partner, da sie durch ihre Sicherheit, globale Skalierbarkeit und geringeren Kosten punktet. <>

Noch Fragen?
<https://first-colo.net/>

¹Cloud-Monitor 2021, bitkom research & KPMG, 2021

WIE DIRTY DATA ENTSCHEIDUNGEN IN
UNTERNEHMEN ERSCHWERT:

„Das dreckige Dutzend“

Mehr Daten bedeuten nicht automatisch mehr Überblick. Im Gegenteil: Trotzdem stellen Unternehmen viel zu selten ihre Datensammelwut und die Validität der zusammengetragenen Informationen infrage. Welchen Wert aber können vermeintlich richtungweisende Entscheidungen haben, deren Grundlage fragwürdige oder verunreinigte Quellen darstellen? | VON ANDREAS KÖNINGER

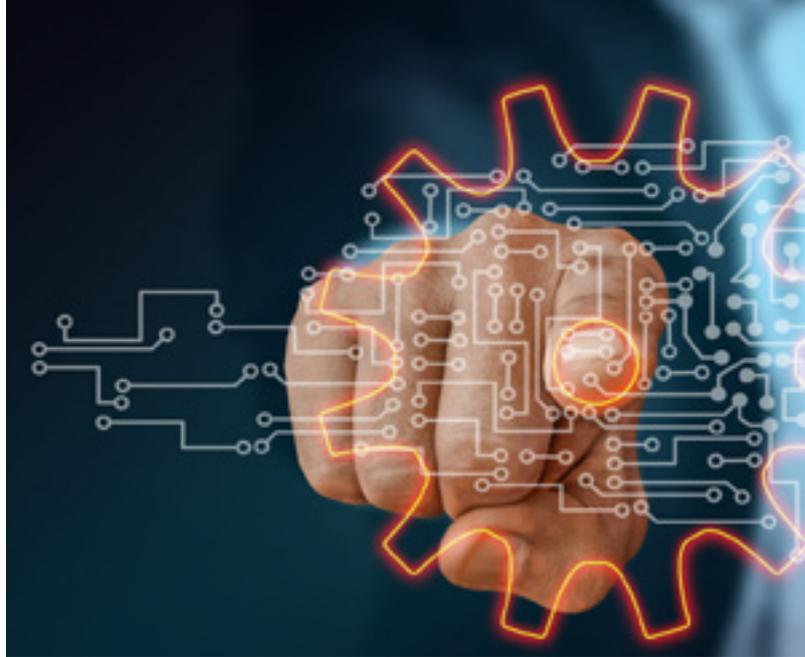
Es gal ob veraltet, doppelt registriert oder schlicht unvollständig – die Gründe für schlechte Qualität von Informationen sind vielseitig. Dabei betrifft das Problem Dirty Data besonders Unternehmen, die große Mengen an Daten erfassen. Sticht das Chaos bereits ins Auge, ist der Frühlingsputz mehr als überfällig. Schließlich fällt die Bereinigung immer schwerer, je reicher die Speicher gefüllt sind. Glücklicherweise können Maßnahmen auf struktureller Ebene die Datenhygiene immens verbessern und so für zuverlässiges Reporting sorgen.

Mit Sinn und Verstand

Entgegen der landläufigen Annahme hilft in Sachen Datenhaushalt viel nicht immer viel. Im Gegenteil: Sammelwut ist eher kontraproduktiv. In der Praxis zeigt sich diesbezüglich regelmäßig, daß neben der Komplexität auch Aufwand und Kosten exponentiell steigen, während die Datenqualität in noch stärkerem Maße fällt. Als ersten Schritt zur Verbesserung der Lage gilt es daher, die eigenen Prozesse zu hinterfragen. Welches Ziel wird mit dem Sammeln der Informationen verfolgt? Fördern sie die Optimierung von Abläufen? Lassen sich Kennzahlen aus dem Wissen ableiten? Besitzen Daten keine Relevanz, lohnt sich eine Löschung, um das Dickicht auszudünnen. Ein solches Vorgehen entspricht dann auch dem DSGVO-Grundsatz der Datensparsamkeit.



Um im nächsten Schritt eine effektive Analyse zu ermöglichen, braucht es eine Form von Kompatibilität zwischen allen verwendeten Datenformaten. Das beginnt bei einer einheitlichen Unternehmenssprache und hört bei einer vollautomatisierten Umwandlung der Informationen auf. Denn nur wenn alle Abteilungen beispielsweise dieselbe Bezeichnung für einen Geschäftsprozeß oder Kunden verwenden, lassen sich Unreinheiten wie doppelte Einträge überhaupt erkennen. So können etwa unterschiedliche Bezeichnungen wie „Geschäftsführer“ und „Vorsitzender der Geschäftsführung“ den Maschinen mehrere Posten suggerieren, obwohl es sich um dieselbe Stelle handelt. Im Zweifelsfall unterstützen eigenständige Anwendungen bei der Übertragung der Informationen in das gewünschte Format und bereinigen Ungenauigkeiten automatisch. Besonders wenn von externen Partnern regelmäßig Übertragungen ein-



treffen, reduziert ein spezialisiertes Programm oder eine gut konzipierte Schnittstelle das Potential für Dirty Data. Gelingt es, alle relevanten Informationen abteilungsübergreifend zu vereinheitlichen und somit auslesbar zu machen, ist ein großer Schritt getan.

Überblick schaffen

Einmalig Kompatibilität herzustellen reicht allerdings nicht. In den Schnittstellen und Datenhaushalten müssen Regelwerke zur Standardisierung und Normierung samt der zum Zeitpunkt der Datengewinnung geltenden Konventionen auf unterster Ebene mit implementiert werden, um langfristig eine geeignete Datenqualität sicherzustellen. Die größte Aufgabe nach der Vereinheitlichung ist es, dauerhaft Kontrolle über die Formate zu behalten. Viele Unternehmen neigen dazu, einzelne Datensilos anzulegen, auf die nur geringe Teile der Belegschaft und Maschinen zugreifen können. Dadurch prägen sich häufig eigene Bezeichnungen und Umsetzungen aus und die Gefahr, daß bereits kompatible Informationen in den Speichern verschwinden und wieder verunreinigt werden, wächst. Eine zentrale Datenbank beugt solchen Fehlentwicklungen vor, denn sie erleichtert eine einheitliche Pflege. Außerdem liefert ein solch zentralisierter Aufbau, etwa in Kombination mit einem ERP-System, den Grundstock für eine dichte, unternehmensweite Optimierung von Abläufen.

Ergänzend dazu helfen Datenbeauftragte, deren Aufgabe darin besteht, klar nachvollziehbaren Informationsfluß in bestimmten Abteilungen oder Geschäftsprozessen zu gewährleisten. Dieser Schritt schafft nicht nur ein verlässliches Netz an Ansprechpartnern, sondern lenkt auch den Austausch in beherrschbare Bahnen und schafft die Grundlage für Big-Data-Analysen sowie für die Weiterentwicklung von datengestützten und -getriggerten Geschäftsprozessen oder -modellen. Präventiv hingegen wirkt die Schulung von Mitarbeitern, die nur selten ahnen, welche umfassenden Nebenwirkungen bereits kleine Verunreinigungen auf die Abläufe im Unternehmen erzeugen. Insgesamt sollte die Maxime gelten: Schlanke Strukturen wirken Wunder gegen Dirty Data. <<

Noch Fragen?
www.sinkacom.de/

READY, STEADY,
SHOW!

IFA 2022:

Smarte Elektronik und vernetzte Geräte

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Einschränkungen präsentierten wieder zahlreiche Aussteller Innovationen und Trends unter dem Berliner Funkturm. Und wengleich die Messe nicht ganz an die Erfolge vergangener Jahre anknüpfen konnte, zeigten sich Messegesellschaft und IFA-Betreiber überaus zufrieden mit Verlauf und Resonanz ... | VON ALEX WALLBERGER

HARDWARE

Wie die meisten Messen mußte auch die traditionsreiche IFA pausieren. Anfang September 2022 öffneten sich dann wieder die Tore auf dem Berliner Messegelände, um Trends, neue Produkte und Innovationen aus den Bereichen Consumer und Home Electronics vorzustellen. Und obwohl die Messehallen der IFA 2022 nur zu 80 % belegt waren, feiert die Gfu als Betreiber der Messe die Produktshow als „eindrucksvolles Comeback“. Dabei ist die Anzahl der Besucher im Vergleich zu Vor-Pandemie-Zeiten durchaus gesunken. Insgesamt kamen an den fünf Messetagen aber immerhin über 161.000 Menschen nach Berlin. Bei den Ausstellern fehlten Branchengrößen wie Sony, Acer, die Telekom oder Microsoft. Dennoch zeigte sich auch Berlins Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey positiv und erklärte: „Die Leitmesse mit ihren smarten Innovationen und energieeffizienten Technologien ist ein Motor für die Wirtschaft und die Märkte weltweit.“ Sie ergänzte: „Die IFA 2022 ist eine Art Leuchtturm, nicht zuletzt, weil sie nach zwei schwierigen Jahren für einen Aufschwung steht.“

Faltbare Notebooks

Aufbruchstimmung verzeichnete laut Gfu tatsächlich der Markt für Consumer Electronics; so wurden in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 insgesamt über 14,2 Mrd. € umgesetzt. Dabei entwickelten sich die verschiedenen Bereiche für Consumer Electronics (CE) unterschiedlich. Während etwa die Unterhaltungselektronik einen Rückgang um 4,2 % auf knapp 3,7 Mrd. € hinnehmen mußte, erreichten privat genutzte Telekommunikationsgeräte einen Zuwachs um 14,8 % auf knapp 7 Mrd. € Umsatz.

Weniger Umsatz gab es dafür bei privat genutzten IT-Produkten. Nach einem großen Umsatzwachstum im Vorjahr, fiel der Umsatz in diesem Jahr auf knapp 3,7 Mrd. €, was einem Minus von 11,5 % entspricht.

Die auf der IFA gezeigten neuen, attraktiven IT-Produkte könnten diesem Trend entgegenwirken, wengleich sie sicher nicht für jeden Geldbeutel geeignet sein dürften. So zeigte etwa ■ **Lenovo** anlässlich der IFA die zweite Generation des Thinkpad X1 Fold. Das Besondere an dem Mobilcomputer ist, daß er über den Bildschirm zusammengeklappt wird. Dabei ist bei dem neuen Thinkpad X1 Fold der Bildschirm jetzt 16,3 Zoll groß. So ist es möglich, im ausgeklappten Zustand ein großes Tablet zu nutzen. Ein wenig gefaltet können Nutzer damit wie mit einem Buch mit nebeneinander liegenden Seiten arbeiten. Außerdem kann eine haptische Tastatur auf dem Display eingeblendet werden oder die optionale Thinkpad Bluetooth-Tastatur mit Trackpoint angeschlossen werden. Über das im Display integrierte flache Scharnier läßt sich das faltgerät ganz zusammenklappen; dabei ist es 17,4 mm dünn. Im Inneren des 1,28 kg leichten Windows-Computers arbeiten Intel-Prozessoren bis hin zum Core i7.

Einen weiteren über das Display faltbaren Mobilcomputer hatte auch ■ **Asus** mit im Gepäck in Berlin. Wobei das Zenbook 17 Fold OLED zum ersten Mal bereits auf der CES 2022 in Las Vegas präsentiert wurde. Die serienreifen Geräte konnten Besucher auf der IFA bestaunen. Das faltbare 2,5K OLED-Display ist ausgeklappt mit 17,3 Zoll etwas größer als das Lenovo-Tablet. Zusammengeklappt greifen Nutzer auf einen 12,5 Zoll großen Bildschirm zu. Die Auflösung liegt bei 2.560 x 1.920 Pixel. Und



Schick und nachhaltig gestaltet: Das neue Nokia T21 in Charcoal Grey.
Bild: Nokia

auch beim Zenbook 17 Fold OLED gibt es die Möglichkeit, die Windows-Onscreen-Tastatur einzublenden oder eine Bluetooth-Tastatur anzuschließen, um das Tablet als vollwertiges Notebook nutzen zu können. Auch das faltgerät von Asus arbeitet mit Intel-Core-Prozessoren (bis hin zum Core i7). Das Zenbook 17 Fold OLED ist allerdings alles andere als ein Schnäppchen und soll knapp 4.000 € kosten.

Der chinesische ITK-Riese ■ **Huawei** zeigte auf der IFA das neue Matebook X Pro. Das 14,2 Zoll große Notebook im 3:2-Format löst mit 3.120 x 2.080 Pixel auf und bietet eine Helligkeit von 500 Nits. Ausgestattet ist es ferner mit Touchfunktionalität. Integriert hat Huawei zudem gleich sechs Lautsprecher, sodaß bei Telefonkonferenzen oder Filmen klare Höhen und kräftige Bässe erklingen. Für besseren Klang bei Onlinekonferenzen gibt es außerdem vier Mikrofone, die mit einer KI-gestützten Geräuschunterdrückung arbeiten, um Umgebungsgeräusche herauszufiltern.

Bei dem Computer und Gaming-Spezialisten ■ **MSI** gab es mit dem Prestige 16 und Prestige 16 Evo eine Erweiterung des Business-Laptops-Portfolios. Beide Notebooks sind in Urban Silver erhältlich und mit dem Intel Core i7-1280P Prozessor der 12. Generation ausgestattet. Zudem bietet das MSI Prestige 16 mehr Grafikpower dank der integrierten Nvidia Geforce RTX 3050 Ti. Neben dem neuen Gaming-Notebook, dem Titan GT77, präsentierte MSI unter anderem eine Reihe neuer Grafikkarten, die Suprim-Serie, und die Tastatur MSI Vigor GK71 Sonic, die für Wettkampfspieler entwickelt wurde.

Smartphones und Nachhaltigkeit

Traditionsgemäß feierten auch einige Smartphones Premiere auf der IFA. Dazu gehörten zwar nicht die neuesten Topmodelle von Samsung – die haben die Koreaner bereits im Vorfeld der IFA präsentiert. Vielmehr machte ■ **Nokia** das Rennen und zeigte in Berlin neben zwei Mobiltelefonen ein neues Tablet. Dabei standen sowohl die beiden Smartphones, das Nokia X30 5G und das Nokia G60 5G, als auch ein Tablet, das Nokia T21, ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit. Verarbeitet sind in den Geräten vornehmlich recycelte Materialien und darüber hinaus sind sie laut Nokia auf Langlebigkeit ausgelegt. So verspricht der Hersteller drei Jahre lang Android-Upgrades, drei Jahre lang monatliche Sicherheitsupdates und eine verlängerte Dreijahresgarantie ohne zusätzliche Kosten. Langlebig ist das Nokia X30 5G zudem durch sein zusätzlich durch Corning Gorilla Glass Victus geschütztes Display. Das von einem Snapdragon Prozessor angetriebene Smartphone ist zudem zertifiziert nach IP67. Zudem will Nokia Nachhaltigkeit fördern, indem der Hersteller jetzt Mobilgeräte in einem Abo-Modell anbietet. Im Rahmen von Nokia Circular werden die Geräte recycelt, wiederaufbereitet und erneut in den Kreislauf gebracht oder an wohlthätige Organisationen gespendet. Verliert ein Abonnent sein Mobiltelefon, wird es beschädigt oder geklaut, wird das Gerät ohne zusätzliche monatliche Kosten repariert und bei Bedarf ersetzt. Die Laufzeiten des Abos können Nutzer frei wählen. >>



Auch unterwegs smart: Das neue Thinkpad X1 Fold von Lenovo.
Bild: Lenovo

Anzeige

Rugged Tablets - State of the Art

7" - 14" • IP65 • MIL-STD-810G

Große Auswahl und viele Optionen auf
www.rugged-tablet.de

FUTURE **PAD** - FPQ10

Weltweit dünnstes & leichtestes rugged Tablet

Nur 1cm "dick" und 650g leicht
10,1", Dauerbetrieb bis zu 24h

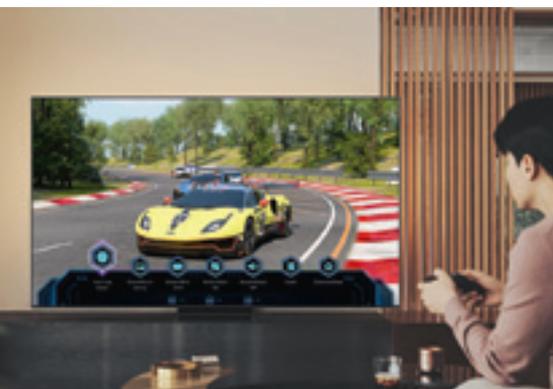
100.000*
Tablet-PCs verkauft



Großes Kino



Das Zenbook 17 Fold OLED in Serienreife konnten Besucher auf der IFA bestaunen. Tolles Design, aber leider auch kein Schnäppchen ...
Bild: Asus



Der neue QN90B vom Samsung holt die Rennstrecke förmlich ins Haus.
Bild: Samsung



Gut, wenn man es im Rucksack dabei hat: Im Notfall hilft das LifePad by Beurer, Leben zu retten. Bild: Beurer

Smarte, vernetzte Geräte haben längst die Wohnzimmer und Küchen erobert und waren auch wieder eines der Schwerpunktthemen auf der CE-Messe. Und bei ■ **Samsung** drehte sich fast alles ums smarte Home. So haben die Koreaner fast alle Produkte und Produktkategorien inzwischen mit smarten Funktionalitäten (SmartThings) ausgestattet, um ein umfassendes Ökosystem und ein intuitives Zusammenspiel der Geräte zu schaffen. Zu den Highlights zählte unter anderem der smarte Fernseher Samsung QN100, ein 4K Neo QLED Fernseher mit einer Bildschirmdiagonale von 247 cm. Der Riesenfernseher soll Ende des Jahres auf dem deutschen Markt verfügbar sein. Er arbeitet mit der Quantum Matrix Technologie, einer Bildwiederholfrequenz von 100 Hz. Noch größere Fernseher präsentierte ■ **LG** auf der IFA 2022: Gigantische 3,45 m (136 Zoll) in der Diagonale mißt der 4K Micro-LED TV. Dabei bietet er eine Auflösung von 3.840 x 2.160 Bildpunkten und soll mikrometergroße selbstleuchtende Pixel mit einem modularen Design kombinieren. Um aber seine Dominanz im Premium-TV-Segment zu festigen, brachte LG unter anderem auch den 97 Zoll großen LG OLED evo TV G2 mit auf die Messe. Außerdem zeigte LG mit dem LG OLED Flex (Modell LX3) einen Fernseher mit dem weltweit ersten biegsamen 42 Zoll großen OLED-Bildschirm. Er soll sich sowohl für intensives Konsolen-, PC- und Cloud-Gaming sowie für den Genuß von Live-TV-Übertragungen und Streaming eignen. Dabei können Nutzer aus zwanzig Krümmungsgraden die Position wählen, die ihnen am ehesten zusagt, ob das Display völlig flach oder mit bis zu 900R gekrümmt ist.

Smarte Gesundheit

Eine ganz andere Art intelligenter Geräte für Alltag und Gesundheit stand bei dem Messeauftritt von ■ **Beurer** im Vordergrund. So soll beispielsweise das LifePad by Beurer im Notfall helfen. Schließlich soll sich die Überlebenschancen verdreifachen lassen, wenn einfache Wiederbelebensmaßnahmen wie zum Beispiel eine sofortige Herzdruckmassage ausgeführt werden. Das LifePad soll also Ersthelfer unterstützen. Dabei sind die Schritte, die im Notfall zu tun sind, auf dem Produkt verständlich abgebildet. Beim Einsatz ertönt dann ein Signalton, der den Rhythmus der Kompression vorgibt.

Trotz zahlreicher Produktneuheiten und recht gut besuchter Messehallen ist die Zukunft der Elektronikmesse alles andere als sicher. Geplant ist der Messestart der IFA 2023 wieder Anfang September in Berlin. Ob sich die Messe Berlin und die Gfu allerdings auf eine Weiterführung der IFA in Berlin einigen werden, ist derzeit noch unklar. <<

IMPRESSUM

Computern im Handwerk/ handwerke.de

gegründet 1984, dient als unabhängiges Fachmagazin für moderne Kommunikation den Betrieben der **Bauhaupt- und Nebengewerbe** im „portionierten“ Wissens- und Technologie-Transfer.

Herausgeber: Horst Neureuther

© **Copyright: CV München**
CV Computern-Verlags GmbH
Goethestraße 41, 80336 München

Telefon 0 89/54 46 56-0
Telefax 0 89/54 46 56-50
Postfach 15 06 05, 80044 München
E-Mail: info@cv-verlag.de
redaktion@cv-verlag.de
www.handwerke.de

Geschäftsleitung:

Dipl.-Vw. H. Tschinkel-Neureuther

Anzeigenleitung:

Dipl.-Vw. Heide Tschinkel-Neureuther
e-mail: anzeigen@cv-verlag.de

Redaktion und redaktionelle Mitarbeiter in dieser Ausgabe:

Maximilian Baldus, Helge Buchheister, Christoph Buluschek, Jerome Evans, Marius von der Forst, Prof. Dr. Michael Fuhlrott, Marianne Jaffke, Gabriella Knöppel, Andreas Köninger, Horst Neureuther (verantw.), Gundo Sanders, Anika Sasse, Alex Wallberger, Julian Wiedenhaus

Anzeigenvertretung:

Medienmarketing SANDERS

Layout:

AD&D Werbeagentur GmbH,
Silvia Romann, Dietmar Kraus

Druck:

Walstead NP Druck GmbH, St. Pölten

Druckauflage: 50.500

Tatsächliche Verbreitung:
50.174 (III/22)



Auflage und Verbreitung kontrolliert.

38. Jahrgang

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Abo-Preis:

29,- € p.a. plus Porto inkl. MwSt.

Einzelpreis: 2,90 €

Ein Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht spätestens 3 Monate vor Ablauf des Bezugszeitraumes gekündigt wird.

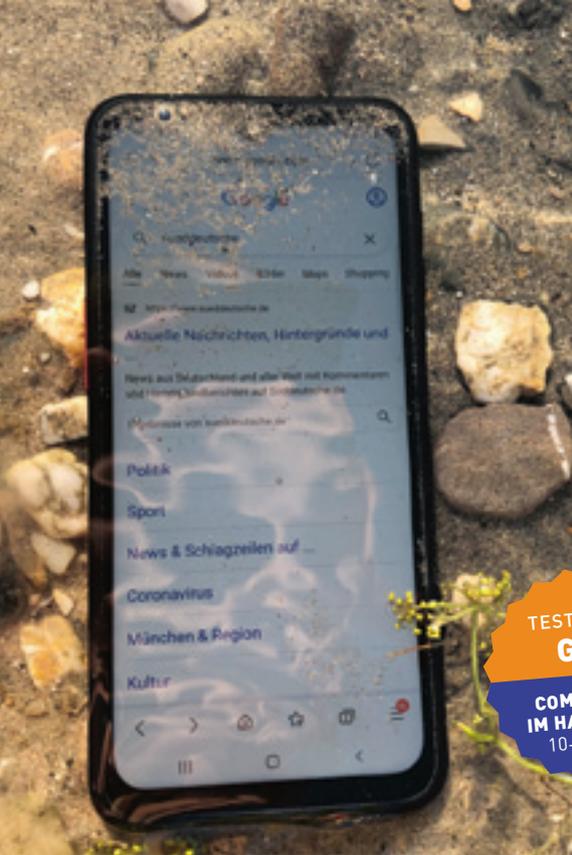
ISSN 0931-4679

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW) Berlin

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 01.11.2021.

Titelkopf: © Fotolia.de/yellowj

Das Edelsmartphone für harte Herausforderungen



TESTURTEIL
GUT

COMPUTERN
IM HANDWERK
10-11/2022

Mit dem Galaxy Xcover6 Pro setzt Samsung die Reihe seiner robusten Smartphones fort. Das Mobiltelefon wirkt nicht unbedingt wie ein Arbeitsgerät, und doch ist es robust und zeigt seine Stärken in unwirtlichen Umgebungen ...

| VON ALEX WALLBERGER



Im Gegensatz zum auch äußerlich robusten Cat S53 fällt das Xcover6 Pro nicht sofort als taffes Smartphone auf. Es wiegt 235 g und ist gerade mal 10 mm dünn. Damit hat es aber im Vergleich zu seinem Vorgänger durchaus zugelegt – das Xcover 5 wiegt nur 172 g. Es hat auch einen deutlich größeren Bildschirm. Dieser ist von 5,3 Zoll beim Xcover 5 auf stolze 6,6 Zoll beim neuen Xcover6 Pro gewachsen. Geschützt ist das Display durch Gorilla Glas Victus+ und den Rahmen, der bei taffen Smartphones häufig etwas über den Bildschirm hervorragt. Dabei löst das Display mit 2408 x 1080 Pixel auf und ist so hell, daß auch bei Sonnenlicht Inhalte noch gut ablesbar sind. Und dank der Bildwiederholfrequenz von 120 Hz laufen nicht nur Arbeitsanwendungen flüssig auf dem Gerät, sondern auch Spiele.

tung dem Konkurrenten von Catphone. Die Kamera erreicht zwar kein Profiniveau, doch schießt die 50-Megapixel-Dual-Kamera gute farbkräftige Bilder, bei denen selbst Details scharfbleiben. Über eine Extra-Taschenlampe verfügt das robuste Samsung-Phone nicht. Dafür läßt sich der LED-Blitz über eine der beiden zusätzlichen programmierbaren Tasten einschalten.

Mit Sicherheit und harter Schale

Im Unterschied zum neuesten Catphone liegt die Schutzklasse von Samsungs Smartphone etwas niedriger – IP68 statt IP69. Ein Aufprallen des Mobiltelefons aus einer Höhe von 1,5 m hinterläßt dennoch keine Spuren. Auch Regen und hohe Temperaturen oder ein bis zu 30-minütiges Bad im reißenden Bach bringen das Xcover6 Pro nicht aus dem

Takt. Dabei gibt es diesem widerstandsfähigen Mobiltelefon keine Schutzkappen über den Anschlüssen, und der Akku kann durch Abheben der hinteren Gehäuseabdeckung getauscht werden. Geschützt ist die Elektronik unter dem Gehäusedeckel aber zusätzlich durch eine Dichtung. Unabhängig davon läßt sich der Akku bei längeren Outdoor-Abenteuern oder Arbeitstagen einfach durch einen Ersatzakku tauschen. Wie auch das Cat S53 unterstützt das Xcover6 Pro Schnell- und drahtloses Laden. Passend zu dem strapazierfähigen Smartphone hat der Hersteller außerdem verschiedene Sicherheitsfunktionen integriert. So ist es u. a. möglich, vertrauliche Daten in einem geschützten Bereich getrennt von Apps auf dem Mobiltelefon zu sichern. Für die Sicherheit verantwortlich ist dabei Samsung Knox.

Aufgerüstet hat Samsung beim jüngsten Mitglied der Xcover-Reihe den Prozessor mit dem Snapdragon 778G von Qualcomm. Dabei handelt es sich zwar auch um eine Mittelklasse-CPU, die sich aber in den Benchmarks deutlich besser schlägt als z. B. der Prozessor des Cat S53. Wie bei letzterem gibt es 6 GB Arbeitsspeicher und 128 GB erweiterbaren Speicherplatz. So entspricht die Speicherausstat-

SAMSUNG GALAXY XCOVER6 PRO

Preis inkl. MwSt.:	609 €
Internet:	samsung.de/xcover6-pro
Maße (BxHxT):	168,8 x 79,9 x 9,9 mm
Gewicht:	235 g
Display:	6,6 Zoll
Auflösung:	2408 x 1080 Pixel
Prozessor:	Qualcomm Snapdragon 778G
Arbeitsspeicher:	6 GB
Interner Speicher:	128 GB Hauptspeicher (erw. MicroSD-Karte)
Betriebssystem:	Android 12
Front-/Hauptkamera:	13 Megapixel / 50 Megapixel + 8 Megapixel
Konnektivität:	5G, LTE, WLAN, NFC, Bluetooth 5.2
Akku:	4050 mAh
Zertifizierung:	IP68, MIL-STD 810H

FAZIT

Mit seinem dezenten Outfit ist das Galaxy Xcover6 Pro nicht sofort als Arbeits- und Outdoor-Smartphone auszumachen. Doch ist es trotz fehlender Gummiabdichtungen über den Anschlüssen äußerst robust. Und für mehr Ausdauer und lange Arbeitstage stecken Nutzer einfach einen Ersatz-Akku ein. Dabei ist das Robust-Smartphone leistungsfähig und verfügt über smarte Sicherheitsfunktionen. <<



IAA NACHBERICHT:

Emissionsarme Antriebe im Fokus, auch Wasserstoff

Ford war mit dem neuen Transit Custom, der im zweiten Halbjahr 2023 kommt, in Hannover und mit der neuen Ranger-Generation. (Fotos: Sanders)

In der vorletzten Septemberwoche besuchten 135.000 Menschen in Hannover die IAA TRANSPORTATION. Für uns war der Star der Messe der VW ID.BUZZ Cargo, der dort zum Van of the Year 2023 gekürt wurde und an vielen Ständen zu sehen war. Bis Messestart lagen deutlich über 13.000 Bestellungen für ihn und die Personenvariante vor ... | VON GUNDO SANDERS

Uns hat das Design überzeugt. Vom Ladevolumen ist der ID.BUZZ Cargo etwas kleiner als der VW Transporter, ähnlich dem des Caddy. Dank des neuen Messeangebots von Testdrives hatten wir sogar die Möglichkeit, ihn auch selbst schon einmal zu fahren: Überzeugend, verschiedene Fahrmodi, auch mit Rekuperation. Verschiedene Varianten waren in Hannover zu sehen. Als Kastenwagen, mit Kipper, mit Pritsche und verschiedenen Aufbauten. Auch Einbaulösungen wurden bereits dafür gezeigt, etwa von **Sortimo** und **Gema**. Gema setzt auf schwenkbare Regale, und Sortimo hat das Gewicht seines SR5 Einbausystems durch den Ersatz von Stahl durch Flugzeugaluminium deutlich reduzieren können. Sortimo-Chef

Reinhold Braun spricht von minimalen Preisunterschieden zwischen der Stahlvariante und dem hochfesten Leichtmetall. Gewicht ist in eTransportern ein entscheidendes Reichweitenkriterium und deshalb gibt auch so deutliche Anstrengungen, um hier sparen zu können.

■ **Ford** hat in Hannover seine PRO Initiative ausführlich vorgestellt. Es ist ein ganzheitliches Eco-System, bestehend aus fünf Kernelementen: Produkte (Nutzfahrzeuge), Service, Charging, Software und Financing. Ziel dieses Angebotes aus einer Hand ist es, die gewerblichen Kunden bei der Senkung ihrer Betriebskosten sowie beim Umstieg auf Elektrofahrzeuge bestmöglich zu unterstützen. Dazu wurde die neue Ranger-



Der VW ID.BUZZ Cargo wurde in Hannover zum Van of the Year 2023 gewählt. Wir konnten ihn auch selbst fahren – beeindruckend. (Foto: Sanders)

Ränge des PickUps vorgestellt, auch in der neuen Raptor-Variante. Und als Neuheit der neue Transit Custom, der ab dem zweiten Halbjahr 2023 kommt, rein batterieelektrisch, hybrid und/oder als Verbrenner. Erstmals wird es für diese mittlere Transitgröße auch einen Allradantrieb geben. Gebaut wird er auch wieder in der Türkei. Die Ranger für Deutschland kommen aus Südafrika.

■ **Cenntro Automotive Europe GmbH** ist das Tochterunternehmen eines amerikanischen eTransporter-Anbieters, der auch im Ruhrgebiet



Cenntro erweitert seine Fahrzeugpalette nach unten und oben sowie um ein eGeländefahrzeug ohne Türen, den Teemak Desert Beaver. (Fotos: Sanders)

produziert und dort Tropos übernommen hat. Neue Cenntro-Modelle in Hannover waren: Zusätzlich zum bereits erhältlichen Logistar 200, ein neuer kleiner Logistar 100, ein etwas größerer Logistar 260 und als Studie der Logistar 400, der ein wenig an den Mercedes Vario erinnert, der von 1996 bis 2013 gebaut wurde. Auf dem Freigelände zeigte Cenntro zwei Kühllösungen mit einem Logistar 200 und einem Metro, einen Logistar 200 mit Kofferaufbau und Ladebordwand sowie den eGeländewagen Teemak Desert Beaver mit seinen offenen Türen (deshalb noch auf private Gelände und die Land- und Forstwirtschaft begrenzt). Zusätzlich ist das eLastenrad von der Beteiligung an der ANTRIC GmbH im aktuellen Cenntro-Programm.

Wasserstoff ist auf dem Vormarsch

Lange verschmäht wegen des hohen Energiebedarfs bei der Herstellung ist jetzt grüner Wasserstoff akzeptiert und war an verschiedenen Ständen zu sehen. ■ **Shell** etwa ist mit zahlreichen Wasserstofflademöglichkeiten bereits in Deutschland aktiv und wird bis 2025 im Rotterdamer Hafen Europas größte Anlage zur Herstellung grünen Wasserstoffs fertigstellen. Hierzu wurde auch täglich am Stand ein Vortrag präsentiert. Aber derzeit sind laut der App H2.Live noch immer nicht die geplanten 100 Wasserstofftankstellen erreicht; 97 sind am Netz und sieben weitere in der Realisierung.

Manche Aussteller waren nicht selbst nach Hannover gekommen, wie wir bereits in unserem Vorbericht (https://www.handwerke.de/pdf/CiH_8-9-22_Nutz_IAA.pdf) angedeutet hatten; dazu gehörten die Transporter von Mercedes genauso, wie die Fahrzeuge von Stellantis mit den Marken Citroen, Fiat, Opel, Peugeot und Vauxhall. Beim niederländischen Umbauer ■ **Snoek** war ein Opel Vivaro-e Hydrogen zu sehen als Flexcab für Wasserstofffahrzeuge. Auf der Titelseite unserer letzten Ausgabe gab es auch den Opel Vivaro-e Hydrogen bereits zu sehen. ■ **Hyundai** hat ■ **IVECO** für den neuen eDaily H2 den Brennstoffzellenmotor geliefert. Ob das der Anfang einer größeren



FlexTip von Humbaur – auf MAN TGE als Dreiseitenkipper oder als Anhänger erhältlich. (Foto: Humbaur)

Partnerschaft ist oder wird, muß sich zeigen. In Hannover war nicht mehr dazu zu erfahren. Hyundai selbst war kein Aussteller, nur der Brennstoffzellenmotor von Hyundai wurde am Iveco-Stand gezeigt. Der Prototyp mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 7,2 Tonnen wurde in Europa getestet und hat eine Reichweite von 350 Kilometern, eine maximale Nutzlast von 3 Tonnen und läßt sich innerhalb von 15 Minuten betanken. Während der eDaily BEV am besten für den regionalen Einsatz geeignet ist, wird der eDaily FCEV ideal für Lieferungen sein, die eine große Reichweite und eine hohe Nutzlast erfordern. Damit ist er auch ein ideales Fahrzeug für Bau- und Ausbauhandwerker, die so auch weiter entfernte Einsatzorte erreichen können ohne mehrfach laden zu müssen. Wir sind ihn mit Kastenaufbau sogar als Beifahrer auf dem >>

Anzeige

Alles für's Handwerk unter einem Dach.

HORNBAACH

Es gibt immer was zu tun.

Nutze die Vorteile für gewerbliche Kunden.
Infos im Markt oder auf hornbach-profi.de

**100% elektrisch.
100% Nutzfahrzeug.**

Die Cenntro
Elektrotransporter.

Jetzt noch
**UMWELT-
BONUS**
sichern.*



Bezahlbar und nachhaltig
transportieren.



Abb. zeigen Sonderausstattung.

Entdecke
die neuen Modelle.



➤ Messengelände probegefahren: Angenehm und überzeugend. Und mit dem neuen eDaily sind wir sogar eine größere Runde gefahren. Überzeugende Eckdaten mit bis zu 20 m³ Ladevolumen, bis zu 4,6 Tonnen Nutzlast und bis hin zu 3,5 Tonnen Anhängelast bietet der eDaily bei einer Reichweite von etwa 100 km, die enttäuschen. Ein neues Logo war an den eDailys und eDailys H2 bereits angebracht.

hier noch offen. Fertig ausgebaute Lösungen mit VanSelect wurden aber bereits gezeigt und machen deutlich, daß es konkrete Pläne gibt. Auch das Händlernetz von Maxus in Deutschland wächst weiter. Mit hochlaufenden Zulassungszahlen von eFahrzeugen wird Ladeinfrastruktur zunehmend wichtiger. Die Herausforderungen hierbei sind weniger technischer Natur als vielmehr die Genehmi-



IVECO hat den neuen eDaily vorgestellt und mit einer Hyundai Brennstoffzelle auch einen eDaily H2, beide bereits mit dem neuen IVECO Logo. (Foto: Sanders)

Die deutsche ■ **QUANTRON AG** aus Gersthofen bei Augsburg hat einen mit Wasserstoff angetriebenen Transporter im Programm und in Hannover eine neue schwere Sattelzugmaschine vorgestellt, für die die Brennstoffzelle von Ballard Power Systems aus Kanada kommt. Quantron arbeitet mit einem Werkstättennetzwerk zusammen, das auch die regionale Wartung von Handwerkerfahrzeugen aus dem Hause Quantron flächendeckend erlaubt und hat erste Fahrzeuge bereits ausgeliefert. Am Stand von ■ **Renault** wurden drei Wasserstofffahrzeuge auf Master-Basis gezeigt: Ein Kastenwagen, ein Bus und ein Fahrgestell in Zusammenarbeit mit Hyvia. Renaults weltweiter Nutzfahrzeugchef Heinz-Jürgen Löw präsentierte sie stolz in Hannover und verriet, daß ein erster Testkunde Anfang 2023 in Deutschland beliefert werde. Weitere Aussteller, wie ■ **BYD** haben den Deutschen Markt noch nicht im direkten Visier und warten mit ihrem Marktstart hierzulande noch. Norwegen, Schweden, Benelux und die Schweiz werden bereits beliefert. Auch ■ **Maxus** hat sein eTransporter Programm kräftig erweitert und zahlreiche Modelle in Hannover präsentiert; was dann wann nach Deutschland kommen wird, ist allerdings auch

gungs- und Anschlußverfahren der EVUs und Netzbetreiber, wo Termine kaum bis gar nicht zu bekommen sind; für die Testfahrten mit überwiegend elektrischen Fahrzeugen waren von ■ **ABB**, ■ **elexon**, ■ **E.ON**, ■ **Mahle**, ■ **Shell** und ■ **Siemens** in Halle 11 Ladesäulen im IAA Plug & Play Campus errichtet worden. Auch hier war nicht alles angeschlossen worden, was hätte funktionieren können ...

■ **Evum Motors**, zahlreiche weitere kleinere Nutzfahrzeuganbieter mit batterieelektrischen Fahrzeugen aus China waren in Hannover vertreten, Anhängerspezialist ■ **Humbaur** zeigte den FlexTip Dreiseitenkipper auf MAN TGE und mit passendem Anhänger an seinem Stand in Hannover.

Die Branche war erfreut, sich wieder live mit Kunden auf der IAA transportation (früher IAA Nutzfahrzeuge) austauschen zu können. Explodierende Energiekosten und fehlende Teile mit entsprechenden Auslieferungsverchiebungen waren ein Umfeld, in dem sich manches Gespräch schwierig gestaltete. <<

Von E-Bike bis SUV: Exklusive Abo-Angebote für eFahrzeuge



Mit dem eAuto-Abonnement der BayWa Mobility Solutions profitieren nun auch Kleinunternehmen und Mittelständler samt deren Mitarbeitern von Großkunden-Konditionen. Bild: BayWa Mobility Solutions

Ein Elektro-Fahrzeug abonnieren, das geht ab sofort auch über die BayWa Mobility Solutions (BMS) GmbH. Der Lösungsanbieter im Bereich CO₂-optimierte Mobilität bietet zusammen mit dem Marktführer Fleetpool eazycars

Kleinunternehmen und Mittelständlern sowie deren Mitarbeitern Zugriff auf exklusive Aboangebote für Elektrofahrzeuge – „zu Konditionen, die bisher nur einzelnen Großkunden zur Verfügung standen“, betont BMS-Geschäftsführer Christian Krüger.

Ohne Anzahlung, Schlußrate oder Startgebühr kann das Wunschfahrzeug direkt im Mobilitätswebshop der eazycars bestellt werden. Kosten für die Versicherung, Steuer, jahreszeitliche Bereifung, Wartung und Werksfracht sind mit der Monatsrate bereits abgedeckt. Ausgaben für TÜV und Abgasuntersuchung entfallen ebenfalls.

Ein eAuto-Abo paßt vor allem dann, wenn die Nutzungsdauer zwischen sechs Monaten und zwei Jahren liegt. „Wer also zum Beispiel kurzfristig ein Dienstfahrzeug für neue Mitarbeiter in der Probezeit braucht, Wartezeiten für Neuwagen überbrücken möchte oder einen unverbindlichen Einstieg in die Elektromobilität sucht und neue Antriebe ausprobieren

möchte, für den lohnt sich ein Abo“, sagt Christian Krüger. Die Laufzeit- und Kündigungsoptionen sind flexibler gestaltet als bei einem klassischen Leasing; oftmals ist eine Kündigung schon zu Monatsende möglich. Aufgrund der zahlreichen Inklusivleistungen kann das Abo dabei auch preislich mit einem Leasing mithalten. In jedem Fall ist das eAuto-Abo günstiger als ein kurzzeitiger Mietwagen.

Zugang zum Mobilitätswebshop eazycars.de erhalten Interessenten über das BayWa Kooperationslogin. Da die laufenden Ladekosten nicht in der Monatsrate enthalten sind, liefert die BMS auf Wunsch die BayWa Ladekarte mit. Im Intercharge- und Ladenetz-Verbund laden BayWa Tankkarten-Inhaber damit an über 95 Prozent der öffentlichen Ladeinfrastruktur in Deutschland Ökostrom. Europaweit stehen rund 200.000 Ladepunkte zur Verfügung. 

Noch Fragen?

www.baywa-mobility.de/services/eauto-abo

Anzeige



**VOR SEINER
LAUFRUHE
ZITTRT DIE
KONKURRENZ**

Der neue
FEIN MULTIMASTER
im **AMPShare**
18V Akkusystem.



AMPShare

Powered by  **BOSCH**

AMPShare ist das gemeinsame Akkusystem, mit dem du viele Werkzeuge von vielen Profimarken mit nur einem Akku verwenden kannst – dank führender Akkutechnologie von Bosch Professional.

„Wir begegnen Unsicherheiten auf dem Software-Markt mit **Stabilität und Innovation**“

INTERVIEW MIT DR. MICHAEL STREIT, GESCHÄFTSFÜHRER
DER STREIT DATENTECHNIK GMBH

? Was ist Streit V.1 und wie hilft die Software Handwerkern dabei, ihren Betrieb zu digitalisieren?

! Streit V.1 ist eine vollumfängliche ERP-Softwarelösung, die ihren Fokus auf das Baunebengewerbe legt. Die Software wird im gesamten deutschsprachigen Raum erfolgreich eingesetzt und hat sich sowohl in kleinen Handwerksbetrieben als auch bei handwerklichen Großunternehmen mit zahlreichen Niederlassungen und Tochterfirmen vielfach bewährt. Unser Anspruch ist es, die kaufmännischen Abläufe eines von uns betreuten Betriebs durchgängig zu digitalisieren. Die Betriebe sind dabei völlig frei, wie schnell und in welcher Tiefe eine Digitalisierung erfolgt. Sie haben mit Streit V.1 die Gewissheit, unabhängig vom gewünschten Digitalisierungsgrad dauerhaft nur einen Partner für die Umsetzung zu benötigen. Die Digitalisierung mobiler Arbeitsabläufe steht bei unseren Kunden immer stärker im Vordergrund. Unsere neue native Plattform „Streit V.1 Mobil“ bietet hierfür den perfekten Ausgangspunkt, um mobil zu erledigende Arbeiten zu begleiten und zu dokumentieren. Unsere Auftrags- und Serviceabwicklungs-App „Monteur+“ ist die Basis. Apps für das Bautagebuch, zur Zeiterfassung, Bestellabwicklung und für die Lagerorganisation komplettieren das Bild. Wir arbeiten zudem an weiteren Apps, die unser mobiles Portfolio nach und nach ergänzen werden.

? Wo hebt sich Ihre Software von der Konkurrenz ab?

! Der bestmögliche und dauerhafte Nutzen einer Software für ein Handwerksunterneh-

men ist nach meiner Überzeugung abhängig von 3 Faktoren: Dem passenden Funktionsumfang der Software, einer qualitativ hochwertigen Betreuung und einer sicheren, langfristigen Perspektive für die Zusammenarbeit.

Für alle drei Faktoren kommt den Anwendern unsere Unternehmensstruktur zugute: Wir vereinen langjährige Erfahrung und Innovationskraft. Das spiegelt sich in unseren Entwicklungen, unserem Team und in unserem Produkt wider. Streit V.1 vereint die Branchenerfahrung aus fast 40 Jahren. Die speziellen, teils komplexen Anforderungen des Baunebengewerbes machen diese Erfahrung für eine praxistaugliche Software unabdingbar.



Die aktuelle Generation 25 der Handwerker-Software Streit V.1 bringt eine neue App-Plattform mit: „Streit V.1 Mobil“.

Innovationsfreude und langjährige Branchenerfahrung sind jedoch kein Widerspruch. Ganz im Gegenteil: Mit unserer kürzlich veröffentlichten Version 25 haben wir zum Beispiel nicht nur die bereits erwähnte App-Plattform eingeführt. Wir haben auch eine komplette Überarbeitung des User-Interfaces vollzogen. Auch stellen wir neue Technologien

wie das maschinelle Lernen intern auf den Prüfstand, um herauszuarbeiten, welchen Mehrwert für unsere Kunden wir damit schaffen können. Am Ende kommt es immer darauf an, Handwerksunternehmen auch zukünftig das größtmögliche Digitalisierungspotential zu bieten.

? Und der zweite Faktor?

! Das Digitalisierungspotential nutzt Handwerksbetrieben natürlich nichts, wenn es aufgrund schlechter Beratung nicht umgesetzt werden kann. Beratung ist für uns deshalb nicht durch die einmalige Einrichtung und ein schlichtes „Frage-Antwort-Spiel“ nach Einführung der Software gekennzeichnet. Wir wollen unsere Kunden mit unserer Erfahrung viel mehr bewußt durch den Digitalisierungsprozeß führen. Ziel dabei ist es, jene Möglichkeiten der Prozeßoptimierung aufzuzeigen, die Unternehmen beim Erwerb der Software noch gar nicht im Blick hatten. Unsere Software-Consultants denken in ihrem Fachgebiet wie ein Unternehmensberater und bringen auch entsprechende Werkzeuge mit. Ein gutes Beispiel dafür ist der Streit V.1 Digitalisierungsassistent: Diese am Markt einzigartige Anwendung benutzen unsere Berater für das Erstgespräch und für spätere Statusgespräche. Alle detaillierten Anwendungsmöglichkeiten unserer Software werden durch eine jeweilige Kosten-/Nutzen-Analyse gemeinsam mit dem Kunden bewertet.

Damit wären wir beim dritten Faktor, der langfristigen Zusammenarbeit. Das ERP-System bildet das „digitale Rückgrat“ der Handwerksbetriebe. Verlässlichkeit und eine



langfristige Denke sind deshalb unerlässlich. Den kosten- und zeitintensiven Wechsel zu einem neuen System sollte ein Betrieb nur einmal machen müssen. Ich empfehle Unternehmen im Baunebengewerbe deshalb, genau zu prüfen, ob diese langfristige Denke bei einem möglichen Partner zu erkennen ist. Ein Schlüssel hierfür ist die jeweilige Eigentümerstruktur. Derzeit findet in unserem Markt eine tiefgreifende Konsolidierung statt. Einige Softwarehersteller haben die vielfältigen Anforderungen des Marktes nicht mehr allein abdecken können. Das beginnt bei einer zeitgemäßen Nutzeroberfläche, setzt sich bei der Entwicklung von Apps fort und geht bis zur Bereitstellung aktueller Schnittstellen.

Diese Firmen werden derzeit von Investorengruppen übernommen, was den Markt zunächst unübersichtlich für den Käufer macht und vorerst keine langfristigen Perspektiven erkennen lässt. Als einer der wenigen Softwarehersteller haben wir uns als Familienunternehmen nach wie vor unsere absolute Unabhängigkeit bewahrt. Wir können daher autonom und nachhaltig unser Geschäftsmodell betreiben, mit unserer Branchenkenntnis und den zwischenmenschlichen Werten wie Fairneß und Ehrlichkeit, die wir für eine nachhaltige Partnerschaft als wichtig empfinden. Als Resümee kann ich festhalten, daß einige der Anbieter auf dem Markt manche der angesprochenen Aspekte liefern und punktuell tolle Funktionen bereitstellen. Das auf lange Sicht so wichtige Gesamtpaket aus innovativer Weiterentwicklung, umfassender Beratungsstrategie und Investorenunabhängigkeit können jedoch aus meiner Sicht nur wir bieten.

? *Bei einer Marktentwicklung, wie Sie sie beschreiben: Können Sie Ihre Eigenständigkeit auch zukünftig sichern?*

! Ja, davon bin ich überzeugt. Die Streit Datentechnik GmbH ist ein mittelständisches Software-Unternehmen mit ca. 120 Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern. Wir sind in Haslach im Kinzigtal ansässig. Das ist im mittleren Schwarzwald. Die über Jahrzehnte erfolgreiche Softwareentwicklung hat ein solides und unabhängiges Familienunternehmen hervorgebracht. Wir wachsen aus meiner Sicht in einem gesunden Tempo. Sowohl unser Team, als auch unser Kundenstamm vergrößern sich stetig. Durch unsere zukunftsorientierte Lösung erwarten wir, daß wir das gesunde und organisch angelegte Wachstum auch in den kommenden Jahren beibehalten können.

? *Sehen Sie trotzdem Herausforderungen? Welche Pläne haben Sie mittelfristig?*

! Grundlegend soll das gesunde Wachstum der letzten Jahre weitergeführt werden. Dieses haben wir einer stark steigenden Anzahl an Nutzern unseres Systems zu verdanken. Um die Zufriedenheit der Bestandskunden im gleichen Maß wie schon heute beizubehalten, wollen wir weiterhin für die hohe Qualität unserer Berater und unseres Anwendungssupports sorgen. Eine kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeiter und verbesserte Schulungskonzepte sind der Schlüssel hierfür.

Je nach Unternehmensstruktur unserer Kunden ist die Cloud ein Thema. Auch hier wollen wir uns weiter für die Zukunft aufstellen. Streit V.1 ist dabei heute schon bei vielen Anwendern in der Cloud im Einsatz. In Zukunft angestrebte technische Anpassungen sollen jedoch die Installationsgeschwindigkeit und somit den Komfort einer Nutzung unserer Software in der Cloud erhöhen. Am wichtigsten für uns und somit mit größtem Fokus versehen ist die inhaltliche Weiterentwicklung der Streit Anwendungen. Stark ausgebaute Entwicklungskapazitäten werden uns dabei helfen, sowohl unsere mobilen, als auch die Desktop-Anwendungen sinnvoll zu erweitern. ☞

Auf der Light + Building 2022 feierte eine Vielzahl neuer Apps Messepremiere. Darunter die hier gezeigten Apps „Monteur+“, „Bautagebuch+“, „Bestell+“ und „Lager+“.

„Sie haben mit Streit V.1 die Gewißheit, unabhängig vom gewünschten Digitalisierungsgrad dauerhaft nur einen Partner für die Umsetzung zu benötigen.“



Dr. Michael Streit, Geschäftsführer der Streit Datentechnik GmbH

Bilder: Streit Datentechnik

DIGI-ZEITERFASSUNG:

Die Komplettlösung für den modernen Handwerker

Die Digitalisierung in den Handwerksbetrieben ist mittlerweile keine Zukunftsmusik mehr. Laut aktueller Studie werden in zwei Drittel der Betriebe digitale Technologien wie Tablets, Smartphones etc. eingesetzt. Heute kommt es eher darauf an, wie die einzelnen Softwarelösungen aufeinander abgestimmt sind, ob sie effektive und produktivitätssteigernde Prozesse fördern. Wünschenswert ist an dieser Stelle natürlich eine Gesamtlösung, in der alle Unternehmensbereiche integriert sind – sei es die Kundenverwaltung, Warenwirtschaft, Projektmanagement, die gesamte Nachkalkulation oder die Zeiterfassung und die Ressourcenplanung ... | VON GABRIELLA KNÖPPEL

Mit DIGIs Komplettlösung ist ein Softwareanbieter aus Filderstadt einer der Anbieter, der seinen Kunden im Handwerk und Mittelstand eine solch ultimative Lösung an die Hand gibt; bestehend aus einer vielseitigen Bürosoftware, einem umfangreichen Zeiterfassungssystem und einem cleveren Kapazitäts- und Ressourcenplaner.

Durchgängigkeit

Ein Hauptbestandteil von DIGIs Komplettlösung ist die ERP-Software DIGI-ANNEXUS. Ihr modularer Aufbau bietet bemerkenswerte Vorteile, denn sie ist ohne Programmieraufwand mit einfachen Schritten jederzeit erweiterbar und kann individuell an die jeweilige Unternehmensstruktur angepaßt werden. Zusätzlich sorgt eine Vielzahl an Schnittstellen für umfassende Flexibilität und erleichtert jegliche Datenübergabe. Eine ganz neue Version von ANNEXUS für mobile Endgeräte schlägt die Brücke zur Bürolösung und beinhaltet zahlreiche spannende CRM-Funktionen. So kann der ANNEXUS-Anwender jetzt auch unterwegs am Smartphone oder am Tablet bequem seine Kundenadressen aufrufen und seinen Ansprechpartner anwählen. Der direkte Zugriff auf das Aufgabenmanagement und die Option, unterwegs auch mal einen Kundenbericht zu verfassen und in den Kundendaten direkt zu speichern, macht diese App sehr attraktiv. Als Zielgruppe sieht DIGI hier vor allem Bauleiter, Geschäftsführer, Projektverantwortliche etc. – eben jene Personengruppen, die auch von unterwegs aus schnell und unkompliziert Zugriff auf ihre Adressen und Kundendaten benötigen.

Ein Alleinstellungsmerkmal von ANNEXUS im Vergleich zu anderer ERP-Software ist die optimale Anbindungsmöglichkeit an DIGIs Zeiterfassung (DSO) und an DIGIs Kapazitätsplanung (CAPAX). Durch dieses aufeinander abgestimmte Komplettsystem genießen Unternehmer und Handwerksbetriebe immense Wettbewerbsvorteile einer durchgängigen Gesamtlösung, umgehen so das umständliche



Die drei Softwarebausteine greifen wie Zahnräder ineinander.

Einrichten von Schnittstellen und sparen dabei Zeit, Aufwand und Kosten.

Arbeitszeiterfassung wird zur Pflicht

Im Bereich Zeiterfassung hat der Softwarespezialist aus Filderstadt modernste Produkte zu bieten. Aufgrund ihrer selbsterklärenden Bedienung und der großen Auswahl an Zusatzmodulen ist vor allem die App-Variante für mobile Endgeräte sehr beliebt bei den Handwerkern. Ein praktisches Zusatzmodul

dieser App, das DIGI-FORM, erspart dem Anwender z. B. das zeitraubende Abtippen und Nacharbeiten von Berichten und Protokollen. Hier können die bisherigen Papierformulare direkt auf dem Tablet digital abgebildet, ausgefüllt, unterschrieben und sogar per Mail versendet werden. Die in der DIGI-FORM erfaßten Daten werden im Anschluß umgehend übertragen und stehen im Büro für die Weiterbearbeitung zur Verfügung. Das bedeutet Zeitersparnis, und der Handwerker kann sich auf seinen Job konzentrieren.

Transparent planen anstatt improvisieren

Um effektiv in der Produktion zu planen, ist ein sehr wichtiger Aspekt, alle Termine mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen wie Mitarbeitern, Werkzeugen, Fahrzeugen etc. zu koordinieren. Hier kommt DIGI-CAPAX ins Spiel, das optimale Werkzeug für Kapazitäts- und Ressourcenplanung und Durchlaufoptimierung, egal ob es um Mitarbeiter, Fahrzeuge oder um den Maschinenpark geht. Mit DIGI-CAPAX überblickt, kontrolliert und kalkuliert der Betrieb effizient und präzise. Die drei Produktbereiche der DIGI-ZEITERFASSUNG GmbH, die Zeiterfassung (DSO), die Bürosoftware (ANNEXUS) und der Kapazitätsplaner (CAPAX) können schnittstellenlos miteinander verbunden werden. ☒

Noch Fragen? www.digi-zeiterfassung.de

ANWENDERBERICHT:

Erfolgreiche Digitalisierung erleichtert den SHK-Alltag



Das seit den 60er-Jahren in Hermannsburg ansässige Unternehmen startete in den 90ern mit Solaranlagen für ihre Kundschaft – und mit der Digitalisierung der eigenen Büroarbeiten. „Wir sind gerne vorne mit dabei“, erklären die Geschäftsführer René Lange und Siegfried Schulz. Vor einigen Jahren wagten sie einmal mehr den großen Schritt nach vorne und entschieden sich dazu, eine neue Branchensoftware einzuführen ... | VON MARIANNE JAFFKE

Arbeitsabläufe sollten verkürzt, Zeit geschaffen und wirtschaftlicher Erfolg einfacher erreicht werden. „Wir wollten digitale Monteure. Sie sollten alles mit dem Tablet und dem Smartphone auf der Baustelle verfügbar haben“, erinnert sich Lange. Ein befreundetes Unternehmen erzählte von einer App, mit der man von überall auf die Firmendaten zugreifen kann. „Wir dachten uns: Das wollen wir auch!“ Sie wandten sich an das Softwarehaus Label Software, buchten einen Vorführertermin und fällten die Entscheidung.

Die Umstellung auf die Software Labelwin und die App Label Mobile begann im Sommer 2019. „Alles, was wir digital haben wollten, haben wir heute digital. Schon als die Pandemie ins Rollen kam, als alle ins Homeoffice gingen und viele nicht wußten, wie das laufen soll, waren wir gut aufgestellt. Den großen Unterschied machen das mobile Arbeiten, die digitale Buchhaltung und die automatisierte Zuordnung von Dokumenten zu Projekten und Baustellen. Auch das Übertragen der Monteurstunden aus Büchern und Zetteln läuft jetzt automatisch.“ Digitalisierung ist

ein Prozeß, die Umstellung zum mobilen Arbeiten ein großer Schritt. Es geht nicht nur darum, Arbeitsabläufe zu erkennen und zu optimieren, Daten zu wählen und zu digitalisieren, sondern auch, die Mitarbeiter mitzunehmen – ohne den Betrieb zu stören. „Vom Lehrling, der vielleicht gerade 16 wird, bis hin zum 60-jährigen Monteur, man muß sie alle überzeugen“, sagt Lange. „Die meisten von uns sind privat digital unterwegs. Warum sollte das im betrieblichen Leben nicht auch so sein? Das muß man ihnen vor Augen führen – vor allen Dingen, daß der Alltag einfacher wird.“ Marina Lange, Teamleiterin der Kundendienstabteilung, hat die neuen Strukturen mit aufgebaut und erinnert sich: „Wir fingen klein an und begannen damit, einen Kundendienstler mit der App auszustatten. Kaum fit, gab dieser seine Erfahrungen an den nächsten weiter. Jetzt haben alle Label Mobile.“

Die Monteure der Schulz GmbH arbeiten ihre Aufträge mobil ab, halten Zeiten fest, suchen und finden Adressen, Rechnungen und Logbücher. Die Fotofunktion ist besonders nützlich: „Der Notdienst sieht in den

Damit jedes Bad ein Unikat wird.



Sie brauchen mehr Freiraum für einzigartige Ideen? Der 3D-Badplaner sorgt für effiziente, durchgängige Prozesse: einfach planen, überzeugend verkaufen und mit individuellen Bädern begeistern. Ihr flexibler Weg zu mehr Erfolg. Starten Sie jetzt mit www.palettecad.com

Unser Handwerk: Ihre Digitalisierung.

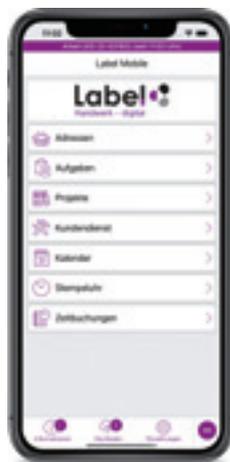
PaletteCAD

perfect rooms

» Auftragsdaten, was er vorfinden wird und kann das richtige Material einpacken.“ Die Bilder sind automatisch dem korrekten Auftrag zugeordnet, können beschriftet und um Markierungen ergänzt werden („hier ist die undichte Stelle“). Mobiles Arbeiten ist zum Alltag geworden. Im Büro läuft es auch flotter. Besonders zufrieden ist Marina Lange mit dem Kundeninformationssystem: „Wir sind schneller in allen Abläufen“. Labelwin zeigt diese Informationen an, sobald der Kunde anruft; einschließlich Mahnstatus.

„Es gibt Arbeitsabläufe, die sich vereinfacht haben, die wir vorher gar nicht auf dem Schirm hatten“, berichtet René Lange. „Das Einlesen und Ablegen von Rechnungen mit Labelwin zum Beispiel. Kritische Stellen zeigen sich automatisch. Auch das Prüfen von Ausgangsrechnungen ist einfach: Man klickt durch, bestätigt und die Rechnung wird verschickt. Viele Kunden stimmen dem Rechnungsversand per Mail zu. So verringert sich der Aufwand. Der Papierstapel ist ordentlich kleiner.“

Niemand vermisst die Zettelwirtschaft. „Der Tannenbaum!“, lacht M. Lange. „Die bunten Zettel, die in die Tastaturen gesteckt wurden: zwei Zettel über den einen Kunden, drei Zettel über die andere Baustelle.“ Die interne Kommunikation hat sich deutlich ver-



Label Mobile

Label Mobile ist „das Büro für die Hosentasche“ und steht für unkompliziertes mobiles Arbeiten im Handwerk. Mit der App haben Anwender auch unterwegs in Echtzeit Zugriff auf Ihre Labelwin-Daten und können von überall auf die Datenbank zugreifen: Adressen, Aufgaben, Projekte, Kundendienst, Kalender und die jeweiligen Dokumente sind verfügbar. Die Funktionen sind miteinander verzahnt: es lassen sich z. B. bestehende Kundendienstaufträge ändern, neue Kundendienstaufträge oder Aufgaben anlegen, Dinge terminieren, Leistungen im Kundendienst- oder Projektbereich erfassen, Checklisten bearbeiten, Arbeiten per Foto dokumentieren oder Zeiten buchen. Der Datentransport erfolgt verschlüsselt und ohne Speicherung in der Cloud. Die Besonderheit im Kundendienst: Aufträge können auch offline, ohne Internetverbindung abgearbeitet werden.



René und Marina Lange in der Werkstatt der Schulz GmbH Bilder: Schulz Sanitär- und Heizungstechnik GmbH

bessert. „Wenn einer krank ist, muß ich nicht den Schreibtisch durchsuchen“, erklärt R. Lange. „Wir wissen immer, wo was abgespeichert ist. Man hat alles auf dem Bildschirm, mit Rechnungsnummer, mit Preisen, mit allen Daten. Ich sehe, was bestellt und mitgegeben wurde. Alles ist in der Kiste drin und sofort verfügbar.“ Marina Lange und die Geschäftsführung sind stolz auf das Team. Gemeinsam sind sie neue Wege gegangen, haben große und kleine Erfolge geteilt und das Unternehmen digitalisiert. Das Gemeinsame ist das Wichtige. Große Bildschirme in der Werkstatt tragen dazu bei: „Der eine Monitor zeigt den Terminkalender und der andere Fotos der Monteure. Wenn die Kollegen abends zusammenstehen und über den Tag sprechen, laufen da die Bilder ab und man kann sehen, was auf den anderen Baustellen los war“, erklärt Lange.

Die Auftragslage ist gut, der Alltag strukturiert, die Monteure sind geschult. Teamleiterin Lange möchte anderen Betrieben, die noch nicht so digital unterwegs sind, etwas auf den Weg geben: „Einfach anfangen! Wir fingen mit den Monteuren an – in einem Bereich, wo wir uns sicher waren, wie wir vorgehen. Erst blieb vieles in Papierform, später parallel digital. Schritt für Schritt.“ Für die Zukunft sieht sich die Firma Schulz gut gewappnet. René Lange verschränkt die Arme: „Wenn wir jetzt noch in Deutschland das Telefonnetz und das Internet besser ans Laufen kriegen, dann sind wir ganz weit vorne.“

Noch Fragen?

www.label-software.de

www.schulz-team.de

Büro und DRAUSSEN im Einklang



Der Einsatz von Software zur Digitalisierung des Handwerksbetriebes beschleunigt den Workflow im Büro. Klare Bausteine und Schritte vom Angebot bis zur Rechnung sparen Zeit, die in die termingerechte Fertigstellung der Aufträge investiert werden kann. So profitieren Kunden und der Betrieb selber.

Der Softwareanbieter Locher und Christ hat zur Lösung in über 30 Jahren und Zusammenarbeit mit zahlreichen Nutzern aus der Elektro- und SHK-Branche die LC-TOP Handwerker Software stetig weiterentwickelt. Die Software mit Auftrags-/Projektmanagement und mehreren Kalkulationsarten beschleunigt die Angebotsbearbeitung. Auch Ausschreibungen und Aufmaßfassungen lassen sich durch das Projektmanagement einfach realisieren. Leichtigkeit der Anwendung, benutzerfreundliche Bedienung sowie das schnelle Einlesen der Daten unterstützen Handwerksunternehmen über Schnittstellen wie Dananorm, ZVEH, IDS/FTP, ZUGFeRD, UGL und GAEB.

Die digitale Lösung für unterwegs:

Die Zeiterfassungs-App LC-TIME ermöglicht das einfache Erfassen durch Tip-

pen von „Start“ und „Stop“, die manuelle Buchung oder über die Mengenbuchung der gearbeiteten Stunden. LC-TIME bietet auch die Möglichkeit einer auftragsbezogenen Zeiterfassung mit frei definierbaren Tätigkeiten und Kostenstellen. Durch die Agenda der LC-PLAN Terminplaner-App erhalten



Mitarbeiter auch von unterwegs den vollen Durchblick über Aufgaben und Termine. Der mobile Monteur hilft, Aufträge und Wartungsarbeiten mit einem mobilen Erfassungsgerät beim Kunden abzuwickeln. Arbeitsberichte, Termine sowie die Integration von Fotos und beschreibbaren PDF-Dateien sind mit nur wenigen Klicks möglich. <<

ADDISON Handwerk 8.2 punktet ...

Zu den Highlights der neuen Version gehören die Schnittstellen zu Open Masterdata sowie IDS. Die Integrationen erleichtern es Handwerksbetrieben, in Echtzeit auf Informationen zuzugreifen. Außerdem fanden zahlreiche weitere Erleichterungen, Verbesserungen und nützliche Tools Einzug in Version 8.2.

Die Schnittstelle zu Open Masterdata erlaubt es den Handwerksbetrieben, auf viele nützliche Informationen aus dem Open Masterdata-Pool zuzugreifen: Per Click stehen sämtliche Daten zur Verfügung, die der Großhändler für den jeweiligen Artikel bereitstellt. Diese Daten bereitet ADDISON Handwerk dann übersichtlich in Tabellenform und nach Open Masterdata-Kategorien sortiert auf. Die Schnittstelle ermöglicht sogar die Live-Aktualisierung von Artikeln durch das Onlinesystem des Großhändlers.

Eine weitere Innovation sind die erweiterten Schnittstellen zu IDS, eine Funktion, die besonders für Betriebe im Bereich SHK und Haustechnik relevant ist: Mithilfe der IDS Connect Schnittstelle 2.5 können Kunden Produkte aus ADDISON Handwerk heraus im Onlineshop des Großhandels recherchieren und zum Beispiel in Belege übernehmen. Verbessert wurde zudem die Funktion des Preisspiegels, der es nun ermöglicht, bis zu zehn Lieferanten pro Preisspiegel zu vergleichen. Gemeinsam mit der Importfunktion für Sammelkörbe, in denen

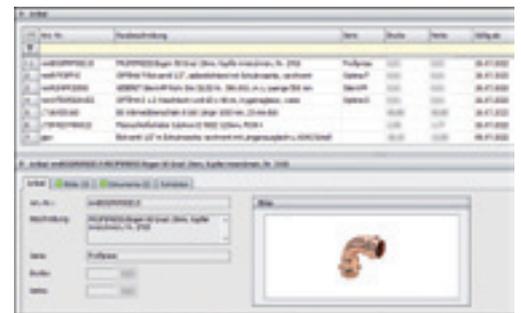


Bild: Wolters Kluwer

Standardangebote und wiederkehrende Bestellungen angelegt werden, ermöglicht die neue Version einen Preisvergleich für verschiedene Großhändler sowie das Auslösen einer Bestellung.

„Es ist für Handwerksbetriebe entscheidend, daß sie ihre Betriebsabläufe effektiv und transparent abbilden können. Mit ADDISON Handwerk 8.2 unterstützen wir sie dabei und bieten zudem einen bisher ungekannten Zugriff auf Großhändlerdaten“, erklärt Christoph Elsas, Leiter ADDISON Handwerk, bei Wolters Kluwer Tax & Accounting Deutschland. „Von der Terminverwaltung und Planung über Kalkulation und Rechnungsstellung bis zu Bestellungen bietet unsere Lösung alles aus einer Hand. Damit können sich Handwerksbetriebe auf das konzentrieren, was wichtig ist – gute Handwerksleistungen.“ <<

Noch Fragen?

www.wolterskluwer.com/de-de/solutions/addison-handwerk

Anzeige

WIR HABEN DIE SOFTWARELÖSUNGEN, DIE DAS LEBEN LEICHTER MACHEN!

MOBILE + STATIONÄRE ZEITERFASSUNG

- Zeiterfassung per App
- Stationäre Zeiterfassung
- Nachkalkulation
- GPS-Ortung
- Bautagebuch



www.digi-zeiterfassung.de

SOFTWARE ZUR AUFTRAGS-VERWALTUNG

- Adressverwaltung
- Auftragsabwicklung
- Warenwirtschaft
- Projektverwaltung
- Kalkulation



www.digi-annexus.de

SOFTWARE ZUR KAPAZITÄTS-PLANUNG

- Auftragsplaner
- Kapazitätsplaner
- Auslastungsübersicht
- Digitale Plantafel



www.digi-capax.de

Code SCANNEN und schnell IHRE VORTEILE erkennen!



Raiffeisenstr. 30 • 70794 Filderstadt • +49 (0)711 709-600 • info@digi-zeiterfassung.de

Fachbetrieb Massmann setzt auf Qualität, Kompetenz und Leistung

Als ausführender Fachhandwerksbetrieb für Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsarbeiten setzt das Familienunternehmen mit ca. 50 Mitarbeitern und seit über 50 Jahren am Markt von Anfang auf Software, die bei der Erledigung des Tagesgeschäftes bestmöglich unterstützt. Dabei ist der digitale Ansatz von der Anfrage über das Angebot bis zur Durchführung des Auftrages von größter Bedeutung. Bei Massmann hat man sich für die EasyTec-Lösung entschieden, die bereits mit der dritten Softwaregeneration im Einsatz ist ...

Genutzt wird die komplette Modulpalette der Software: Vom Angebot über die Auftragsabwicklung bis zur Faktura. Dies sowohl für den Bau, als auch für den Servicebereich. Vor allem die mobilen Lösungen für den Service – mit den Apps für den Monteur, die Werkzeug- und Geräteverwaltung, das Lagerwesen und vor allem die Zeiterfassung haben geholfen, den Weg vom Papier ins digitale Zeitalter zu vollziehen. Dies bedeutet nicht nur Erleichterungen im täglichen Ablauf, sondern auch die Projekte können so noch besser und in Echtzeit im Auge behalten werden.

„Wir planen und installieren nicht nur neue Anlagen, sondern sorgen mit einer regelmäßigen Wartung und Pflege für einen langfristigen Werterhalt der getätigten Investitionen. Auch hierbei unterstützt uns EasyTec optimal mit den Modulen Servicemanagement und

der mobilen Lösung“, so Massmann. „Trotz vielfältiger Funktionalitäten schätzen wir die einfache Handhabung der Software. Besteht doch einmal ein Problem, wird uns schnell und kompetent über den EasyTec Support geholfen. Zusätzlich ist uns mit EasyProcess ein Werkzeug an die Hand gegeben, mit dem wir unsere eigenen Prozesse optimal darstellen und notwendige Veränderungen sofort erkennen können. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Softwarepflege ist stets gesichert. Eine marktkonforme Lösung zu haben, die den heutigen, ständig wachsenden Anforderungen auch in der Zukunft gerecht wird, das gibt uns ein gutes Gefühl.“

Noch Fragen?
www.easytec-software.de



Auch mobil einsetzbar



Digitalisierung leichtgemacht



Massmann GmbH

Die Massmann GmbH mit Sitz in Blankenrath und Zweigniederlassung in Simmern wurde bereits 1960 von Franz-Josef Massmann gegründet. In den folgenden Jahren wurde aus dem kleinen Handwerksbetrieb ein leistungsstarker Partner für seine Kunden. Die Leistungsbreite wurde permanent angepaßt.

Heute ist Massmann schwerpunktmäßig im Heizungsbau und im Sanitärbereich tätig. Die moderne, umfangreiche Badausstattung sowie der gut sortierte Sanitär-Fachmarkt zeigen die Bedeutung des Unternehmens in der Region. Mehr unter www.massmann-blankenrath.de/

EasyTec Software GmbH

Die EasyTec Software GmbH mit Sitz in Koblenz bietet eigenentwickelte Unternehmenslösungen und IT-Services auf höchstem Niveau. Der Grundstein wurde bereits in den 70er Jahren mit der Entwicklung, dem Customizing und der Implementierung von Unternehmenssoftware gelegt. Heute beschäftigt das Softwareunternehmen über 35 Mitarbeiter und bildet selbst aus.

EasyTec ist im Mittelstand zuhause und bedient schwerpunktmäßig mittelständische Unternehmen aus der Haus- und Gebäudetechnik. So bildet die jahrzehntelange Erfahrung, z. B. in den Gewerken Heizung, Kälte, Klima, Lüftung, Elektro, Brandschutz, Leckortung/Trocknung und technisches Facility Management, die Grundlage für die maßgeschneiderte Branchensoftware von EasyTec. Eine revisionskonforme Archivierung und das WebPortal runden die Lösung ab.

Innovative Zeiterfassung – auch unterwegs

Das mittelständische Unternehmen wipfler fenster + fassaden will seine Arbeitszeiten effektiver und einfacher erfassen. Die Wahl fiel auf Software von Zink ... | VON MARIUS VON DER FORST

Digitalisierung im Fokus

Die Digitalisierung ist eine der bedeutenden Grundpfeiler des Unternehmens. Aus diesem Grund macht Sarah Nuffer, die seit Mai 2022 in der Geschäftsführung des Unternehmens ist, zusätzlich noch einen Master in Wirtschaftsinformatik – „um für die Ausrichtung und Anpassung der Firma im sich ständig wandelnden Umfeld der Digitalisierung bestens ausgebildet und gerüstet zu sein“. Im Zuge dessen hat sie zusammen mit ihrem Vater Armin Nuffer, ebenfalls Teil der Geschäftsführung, bereits 2019 nach neuer Software gesucht und den Markt kritisch beobachtet. Die Wahl fiel schließlich auf die Produkte von Zink. Der Kopf hinter dem Softwareunternehmen ist Stefan Zink. Er ist Glasermeister und war jahrelang Betriebsleiter in der PVC-, Holz- und Aluminiemelemente-Herstellung. Er kennt die Branche – und die Probleme, mit der die Betriebe zu kämpfen haben. Deshalb startete Stefan Zink vor mehr als zehn Jahren mit der Entwicklung von Software, die die Arbeit von Fenster- und Türenherstellern, Bauelementehändlern und Handwerkern spürbar verbessern soll. Die MMC-Produktfamilie läßt sich je nach Kunden individuell zusammenstellen und konfigurieren. „Wir nutzen die Software MMC als primäre Benutzeroberfläche für die Verwaltung und die Steuerung in der Fertigung“, erklärt Sarah Nuffer. „Überzeugt hat uns die schnelle Abwicklung beim Kauf sowie die intuitive Benutzeroberfläche“, so Nuffer. „Es ist toll, endlich alle Informationen, Aufträge, Bestellungen und Vorgänge an einem Ort zu haben.“

Schluß mit der veralteten Zeiterfassung

Nachdem MMC implementiert war und die einzelnen Module – wie beispielsweise die praktischen Terminals der MMC Papierlosen Fertigung – schrittweise zum Einsatz kamen, wurde die Zeiterfassung erneuert. Das war auch bitter nötig: Bis dahin gab es im gesamten Betrieb nur einzelne Buchungsterminals, mit denen sich die Arbeitszeit per Chipscanner buchen ließ. „Dadurch wurden kaum korrekte kosten-träger- oder kostenstellenbezogene Zeiten gebucht, da die Mitarbeiter zum Stempeln immer extra zum Terminal laufen mußten“, erinnert sich die Geschäftsführerin heute. Und die Mitarbeiter, die unterwegs auf Montage waren, trugen die Arbeitszeiten händisch auf Zetteln ein. Dank der MMC Zeiterfassung war damit Schluß! Die Mitarbeiter in der Fertigung erfassen die Zeit nun über die Terminals der MMC Papierlosen Fertigung und die Büromitarbeiter über ihre Computer, während auf der Montage die MMC Zeit-App genutzt wird. Die Buchung klappt nun schneller und einfacher. „Dadurch können die Informationen besser ausgewertet werden, was früher so nicht möglich

Foto: wipfler



war“, so Nuffer, „die Zeiten werden nun genauer und kleinteiliger erfaßt – vor allem im Hinblick auf die Aufträge.“

Mit der MMC Zeiterfassung werden die Arbeitszeiten direkt auftrags- bzw. positionsbezogen verbucht. Das ermöglicht Spielraum beim Auswerten der Daten. So lassen sich alle Arbeiten und Kosten eines Projekts visuell aufbereitet anzeigen. Oder aber die Lohnbuchhaltung kann mit wenigen Mausklicks erkennen, wer welche Tätigkeiten ausgeübt hatte. Und bei wipfler? „Unsere Lohn- und Finanzbuchhaltung prüft in der Krutec-Software Abweichungen bei den Buchungen und korrigiert fehlende Stempelungen. Daraus wird dann in Verbindung mit Datev die Lohnabrechnung samt der genauen Aufstellung der Stunden für die Mitarbeiter erstellt“, so Sarah Nuffer. Das Beste ist, daß Originaldaten nie überschrieben werden, sondern zum Abgleich weiterhin verfügbar sind. Auch kann für jeden Mitarbeiter ganz ohne Aufwand individuell konfiguriert werden, ob Mittagspausen automatisch gesetzt werden und nach welchem Arbeitszeitmodell man angestellt ist.

Automatisches Stempeln und praktische Mobile-App

Vor allem wird die Zeiterfassung nun weniger „vergessen“ als früher. „Besonders praktisch finden wir das automatische Stempeln durch Öffnen der Fertigungsliste auf den Terminals der MMC Papierlosen Fertigung“, sagt Sarah Nuffer. „Dadurch ist eine schnelle und einfache Anwendung gewährleistet und unseren Mitarbeitern bleibt das mühselige Durchklicken und Suchen durch das Programm erspart.“ Für »

➤ Mitarbeiter unterwegs bietet Zink Mini-Barcodescanner sowie die MMC Zeit-App an. Letztere kommt bei wipfler zum Einsatz: Die App ist für Android und iOS verfügbar und ermöglicht unter anderem auch Gruppenbuchungen. Außerdem können die letzten Aufgaben und Tätigkeiten ganz flott mit einem Fingertip erneut gestartet werden.

Bei wipfler hat die Digitalisierung einen hohen Stellenwert. „Uns ist wichtig, daß die Mitarbeiter zufrieden sind, autonom arbeiten können und sich im Team wohlfühlen. Dazu trägt unserer Meinung nach auch die digitale Ausstattung bei“, sagt Sarah Nuffer. „Viele Mitarbeiter haben Tablets, um mobil arbeiten zu können, die ganze Werkstatt ist mit der ‚MMC Papierlosen Fertigung‘ von Zink ausgestattet und sämtliche Abläufe in der

„Überzeugt hat uns die schnelle Abwicklung beim Kauf sowie die intuitive Benutzeroberfläche“

Sarah Nuffer

Verwaltung und in der gesamten Firma laufen digital über unsere Software ab.“ Doch war der Wechsel auf die neue Zeiterfassung nicht sehr umständlich? „Anfangs war es für einige Mitarbeiter schwierig, sich von Papierlisten auf die Terminals der Papierlosen Fertigung umzugewöhnen, aber nach kürzester Zeit hatte sich alles eingespielt und unsere Mitarbeiter sind seither sehr zufrieden.“ <<

Noch Fragen?

www.zink-software.de/mmc/mmc-zeit/
www.wipfler-fenster.de/

FINANZBUCHHALTUNG:

Schnelligkeit durch Software

Wie sich die Buchhaltung fast von selbst erledigt

Wichtige Daten schnell auswerten ist wichtig. Denn nur so können Unternehmen den eigenen Erfolg gezielt steuern und auf Unsicherheiten des Marktes reagieren. Dank der Finanzbuchhaltung

stehen belastbare und aktuelle betriebswirtschaftliche Zahlen beinahe sofort zur Verfügung. Diese sind für eine Liquiditätsplanung ein großes Plus. Doch viele Handwerksbetriebe sehen Buchhaltung nur als lästige Erfüllung einer Pflicht. Manche lagern diese deshalb an ihren Steuerberater oder Buchhalter aus. Wollen Betriebe die Finanzbuchhaltung jedoch im Haus erledigen, ist eine Software mit professionellen Funktionen hilfreich. Wartet ein Programm mit den folgenden Eigenschaften auf, ist die Buchführung in kurzer Zeit erledigt und liefert im Nu die gewünschten Daten für das Controlling | VON CHRISTOPH BULUSCHEK



Datenübernahme durch Schnittstellen: Betriebe haben für die Buchhaltung häufig bereits viele Werte in anderen Systemen vorliegen, beispielsweise im Warenwirtschaftssystem. Weist die Rechnungswesen-Software passende Schnittstellen zu vorhandenen Programmen auf, lassen sich benötigte Daten wie beispielsweise Ausgangsrechnungen und zugehörige Personenkonten einfach importieren. Dadurch entfällt das langsame händische Übertragen von Stammdaten oder Belegen und damit das Risiko für Abschreibfehler.

Arbeiten in der Cloud – digitales Belegbuch: Durchgängig digitalisierte Prozesse in der Buchhaltung beschleunigen die Arbeitsabläufe. Über Cloud-Anwendungen können Unternehmen zusätzlich überall und jederzeit auf die Buchhaltung zugreifen. So erfassen Unternehmen beispielsweise Kassenbücher bequem online. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß die verwendete Software GoBD-konform ist. Ein Testat gibt hierüber Aufschluß. Darüber hinaus können Belege dank der Cloud mit wenigen Klicks digital erfaßt und verwaltet werden. Denn

das Programm verbucht die Eingangsrechnungen automatisch und archiviert sie in der Cloud. Dort sind sie strukturiert abgelegt und durchsuchbar. So verfolgt der zuständige Bearbeiter Buchungssätze schnell bis zum Beleg zurück. Mithilfe eines Kontoauszugs-Managers beschleunigt sich die Verbuchung von Zahlungen noch weiter.

Kontoauszugs-Manager: Denn Betriebe können so Kontobewegungen – idealerweise auch von PayPal – direkt in die Finanzbuchführung einlesen. Der Kontoauszugs-Manager erzeugt dann z. B. anhand der offenen Posten automatisch Buchungsvorschläge. So erfolgt das Verbuchen von Kontoauszügen schnell und komfortabel. Ist die Software in der Lage, selbständig zusammengehörende Buchungen gegeneinander auszugleichen, sparen sich Unternehmen das manuelle Ausziffern.

Immer auf dem neuesten Stand: So sind offene Posten zu jedem Zeitpunkt aktuell und Betriebe haben ausstehende Rechnungen und Skontofristen stets im Blick. Die Verbuchung

von Skontobeiträgen und die Korrektur der Umsatzsteuer nimmt die Software selbständig vor. Darüber hinaus lassen sich direkt im Programm das Mahnwesen sowie eigene Zahlungen und Lastschriften erledigen. All das ermöglicht Betrieben eine kurzfristige Liquiditätsplanung und hilft, Außenstände zu reduzieren.

Netter Nebeneffekt – effiziente Zusammenarbeit mit dem Steuerberater: Führen Betriebe unterjährig ihr Rechnungswesen derartig fachmännisch, liefern sie dem Steuerberater eine gut organisierte Grundlage für anschließende Arbeiten wie z. B. die Erstellung des Jahresabschlusses. Außerdem kann er bei (dringenden) Fragen jederzeit schnell helfen. Auch dafür bietet die Software eine Schnittstelle, die es erlaubt, Daten mühelos zwischen unterschiedlichen Systemen auszutauschen. So läuft die Kommunikation mit dem Steuerberater reibungslos und schnell ab.



Schnelle Finanzbuchhaltung – schnelle Auswertungen – schnelle Reaktionsfähigkeit

Mit einer professionellen Software machen Unternehmen ihre Finanzbuchhaltung schnell und ohne Aufwand. Dadurch sind aktuelle Zahlen gleich zur Hand und umgehend auswertbar. So sind Reaktionen auf Marktveränderungen zeitnah möglich. Gerade in angespannten Zeiten wie diesen ist das ein echter Mehrwert: Unternehmen können ihren derzeitigen Stand schnell überblicken und den Erfolg gezielt steuern. Nutzen Betriebe dazu Auswertungen wie beispielsweise einen Plan-Ist-Vergleich, ist das Controlling leicht umsetzbar. <<

Wie der Plan-Ist-Vergleich schützt

Wie der Plan-Ist-Vergleich im Detail dazu beiträgt, Ihr Unternehmen vor den Folgen von Marktrisiken und Krisen zu schützen, lesen Sie in diesem ausführlichen Whitepaper:

Wie kann ein Unternehmen in Krisenzeiten handlungsfähig bleiben? Wie lassen sich Risiken abfedern? Wie geht es mit Projekten planerisch und finanziell weiter? Treffen Sie dank dem Plan-Ist-Vergleich sichere Entscheidungen in unsicheren Zeiten. Das Whitepaper erklärt die Methode Schritt für Schritt. Beispiel eines Handwerksbetriebs zeigt, wie kleine und mittlere Unternehmen ihr Geschäft trotz Krisenzeiten sicher planen.

<http://agenda-unternehmen.de/plan-wp>

GET Nord

Fachmesse Elektro, Sanitär, Heizung, Klima

TECHNIK. WISSEN. TRENDS.
17.–19. NOVEMBER 2022

Der wichtigste Branchentreffpunkt im Norden wird noch vielseitiger, informativer und spannend wie noch nie. Erleben Sie die GET Nord 2022 mit einer Vielzahl an Produktneuheiten, Problemlösungen und einem Rahmenprogramm, das der aktuellen Situation angepasst wurde. Bitte nicht verpassen – wir freuen uns auf Sie.



get-nord.de





Das nächste Level im Firmenbanking.

**Managen Sie Ihre Firmenfinanzen
nun ebenso effektiv wie Ihr
Unternehmen. Mit dem Upgrade
zum Online-Banking Business.**

www.sparkasse.de



Weil's um mehr als Geld geht.



**„Mein Traum:
Segel setzen für sauberen
Warentransport.“**

Lass dich nicht vom Kurs abbringen.

Gegen Umweltverschmutzung stinkt Cornelius Bockermann mit Segeln an: Er segelt Fairtrade-Produkte CO₂-frei. Durch aufwendige Auftragsabwicklung würde sein Timing aus dem Ruder laufen. Für große Träume braucht es jemanden, der dir den Rücken freihält. www.lexware.de

LEXWARE

Einfach machen